

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 253.

Dienstag den 28. October

1879.

Tapeten & Decorationen.

Mein neues Geschäfts-Local

befindet sich von heute an

➔ **9 kleine Burgstrasse 9** ➔

im Christmann'schen Hause

und findet im bisherigen Verkaufs-Local **23 Taunusstrasse 23** nur noch der **Ausverkauf** der **zurückgesetzten Parthien** von **Tapeten** und **Borden** statt.

➔ **Muster nach auswärts franco.** ➔

Rudolph Haase,

9 kleine Burgstrasse 9, im Christmann'schen Hause.

13613

Heute Dienstag,

Vormittags 10 Uhr anfangend, findet die **Versteigerung von Wirthschafts-Mobiliar**, als: **Stühle, Tische, 1 Buffet mit Kränzen, Stechbühnen, Gläserreal, 1 Lustfessel, 1 transportabler Kochherd, 1 Regulir- und 1 Mantelofen, Weibzeug, Betten, große Spiegel, Schränke, Kommoden, 1 Nähmaschine, mehrere Lüster, 9 Wandarme, 1 Zucklampe, Petroleumlüster, 1 Schreibtisch, Ausziehische, Kanapes, 1 Plüschgarnitur mit 6 Stühlen, Quilliers, 1 Waage und dgl., wegen Aufgabe eines Restaurants in unserem Local**

43 Schwalbacherstraße 43

statt.

Marx & Reinemer,

480

Auctionatoren.

Federn, Daunen & Rosshaare

in reiner Waare zu billigen Preisen bei

12467 Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Selbstverfertigte Bettwärmflaschen

in Zinn, 3 Größen von 4 Mt. 50 Pfg. an, in Messing und Kupfer von 8 Mt. an, in Zink von 3 Mt. 20 Pfg. an, in größter Auswahl bei

M. Rossi, Binngießer, Metzgergasse 2.

Für Wiederverkäufer Rabatt.

13603

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfiehlt zu **äußerst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Filliale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Atelier für Ein-
setzen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.
7841 **Heinrich Kimbel, Neugasse 11.**

Lina Hagen, Dambachthal 3, ertheilt **Unter-richt** in den **Elementar-fächern**, in der deutschen, französischen und englischen Sprache und im **Clavierspiel.** 13615

Pierer's Conversations-Lexicon, neueste eben beendigte Auflage, 18 eleg. Halbfranzbände, neu, Ladenpreis 126 Mt., ist für 60 Mt. zu haben. Näh. Exped. 13548

Offenbacher Gewerbeloose à 1 Mt. (Ziehung im Nov.) zu haben in **Ed. Rodrian's Hofbuchh., Langg. 27.**
➔ Dasselbst **Cölner Dombauloose.** ➔ 3

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. October c. Vormittags 10 Uhr wollen die Erben der Frau Kolb Wwe. im Hause Lehrstraße 12, erster Stock, folgende Mobilien öffentlich gegen Baarzahlung versteigern lassen, als:

2 nussb. Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen, Deckbetten, Kissen, Kommoden, Tische, Stühle, 1 Plüschsofa mit 6 Stühlen, 1 Ledersofa, Console, Plüschfessel, 1 zweith. nussb. pol. eingelegerter antiker Kleiderschrank (prachtvoll),

sodann eine vollständige Kücheneinrichtung.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

480

Bekanntmachung.

Wegzugs halber sind wir von privater Seite beauftragt worden, eine ganz neue, prachtvolle und moderne **Salon-Einrichtung** in schwarzem Holz incl. Teppichen und Vorhängen zu einem äußerst billigen Preise zu verkaufen.

Die Möbel stehen noch in der Villa und werden die Unterzeichneten jede nähere Auskunft darüber erteilen.

Marx & Reinemer,
43 Schwalbacherstraße 43.

480

Müffe.

- Mk. 1.10 Stoff-Müffe,
- 2.35 Kaninchen-Müffe,
- 3.35 Hasen-Müffe,
- 3.35 Oppossum-Müffe,
- 3.75 Bisam-Müffe,
- 4.20 Luchs-Müffe,
- 6.30 Waschbär-Müffe,
- 7.10 Grebes-Müffe,
- 7.65 Affen-Müffe,
- 9.45 Iltis-Oppossum-Müffe,
- 12.60 Nerz-Müffe,
- 14. — Skunk-Müffe,
- 14. — Goldbär-Müffe,

Knaben-Müffe von Mk. 2.20 an, ferner Zobel, Iltis, Astrachan, Persianer, Dachs, Vielfrass etc. etc.,

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

P. Peaucellier,

18619

Marktstrasse 24.

Ein elegantes, gut erhaltenes Coupé, ein- und zweispännig zu fahren, sowie eine Zimmerdouché sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 12441

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei
Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

13507

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Wegen Aufgabe des Kleidergeschäfts verkaufe von jetzt ab alle noch auf Lager habenden Kleider zu dem Selbstkostenpreise.

13587

W. Altenhofen, Metzgergasse 31.



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:

Steinbutt, Seezungen, Merlans, Maqueraux, Merluches, frischer Ostsee-Dorsch, Schellfische, Rheinsalm, leb. Hechte, Karpfen, Barben, Kieler Bückinge etc. 486

Frische Egmonder Schellfische

heute eingetroffen bei

13606

A. Schirmer, Markt 10.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen:

Schellfische per Pfd. 35 Pfg.,

sowie alle übrigen gangbaren Seefische, Flussfische, lebende Krebse etc. F. C. Hench, Hoflieferant. 269

Gute, blaue und gelbe und schöne Mänschenkartoffeln zum Marktpreis frei in's Haus geliefert. 13596 K. Willenbücher, Saalgasse 34.

Kohlen,

Prima-Waare, gewaschene Rußkohlen, Anzündholz liefert zu den billigsten Tagespreisen die Kohlenhandlung 13349 Fr. Beilstein, Bleichstraße 21.

Anzündholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus, sowie größte Sorte Lohstuchen empfiehlt

13568

Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Kohlen zum Ausfahren werden angenommen bei 13604 W. Gilbert, Hochstätte 18.

Vier elegante Flinten, theils mit Büchseineingrohr (Meisterarbeit), und 30 Hirschgeweihe zu verk. Kirchgasse 34. 13547

Wegen Mangel an Raum ist ein Pianino (Erard) für 350 Mark gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Näheres Exped. 13624

Eine Speisezimmer-Einrichtung, Eichenholz geschmückt, billig zu verkaufen Schützenhofstraße 3. 13563

Ein Chaise longue (fast neu) zu verkaufen. H. G. 13550

Kleiderschränke, neue, 1thr. z. Abchl. zu 17 u. 21 Mk., 2thr. zu 34 Mk. Friedrichstr. 30. 13591

Geisbergstr. 16 wird z. Stricken u. Ausbessern angen. 13608

Ofenheker und -Puffer Gilbert

wohnt Hochstätte 18.

13228



Ofenheker und -Puffer Klein wohnt Herrmühlgasse 3. 13564

Drei Paar junge Neufundländer Hunde, echte Rasse, sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 12441

Schöne, junge Mops Hunde zu verk. Langgasse 34. 12778

Ein schönes Bologneser-Hündchen ist billig zu verkaufen Hochstätte 7 bei Frau Herrmann im Laden. 13575

Ein zartmiger Petroleumlüfter zu verk. Näh. Exp. 13530

Ein Krankenwärter übern. Nachtwache bei e. Schwerkranken oder Stelle als Diener bei einem kranken Herrn. N. Exp. 13252

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin wünscht Beschäftigung. Näheres Bleichstraße No. 35 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 12915

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. N. Metzger, 9. 13569

Ein anständiges Mädchen, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht passende Stelle und kann gleich eintreten. Näh. Adlerstraße 57, Parterre. 13566

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. November Stelle als Mädchen allein oder zu Kindern. Näheres Adelsheidstraße 30. 13551

Ein anständiges Mädchen, welches gut serviren, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Kirchhofsgasse 2, 2 Stiegen links. 13595

Eine gut empfohlene israelitische Köchin sucht hier oder auswärts Stelle bei einer feinen Herrschaft. Offerten unter K. G. 27 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 13594

Eine gutbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat, f. Stelle. N. Mauritiusplatz 1, 1. St. 13411

Ein anständiges Mädchen, welches 3 1/2 Jahre in einem Wollen-, Kurzwaaren- und Colonialwaaren-Geschäft als Verkäuferin fungierte, sucht ähnliche Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 13611

Zwei gewandte Mädchen, welche bürgerlich kochen können u. alle Arbeit verrichten, f. Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. h. 13611

Ein gewandtes Badenfräulein sucht sofort Stelle, sowie 2 Herrschaftsköchinnen, 1 Diener, eine tüchtige Haushälterin, eine Kammerjungfer, 1 Büffetfräulein und 1 Zimmermädchen. Näheres Häfnergasse 5, 1 St. hoch. 13611

Eine Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich oder zum 1. November Stelle. Näheres Steingasse 31, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 13621

Ein feines Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, alle Hausarbeit versteht, langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch Birek, große Burgstraße 10. 13610

Eine perf. Herrschaftsköchin mit acht- und vierjährigen Zeugnissen sucht Stelle durch Birek, gr. Burgstraße 10. 13610

Eine feimbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 13617

Ein braves Mädchen vom Lande, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern, oder für allein; dieselbe sieht nicht auf hohen Gehalt. Näheres durch Birek, große Burgstraße 10. 13610

Das Bureau A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8, empfiehlt für gleich und später:

Restaurationskellner, Köchinnen, Hausburschen u., Hotelköchinnen, Haushälterinnen, Beschließerinnen, Zimmermädchen, Hausburschen, Kochlehrlinge, sowie perfekte Herrschaftsköchinnen, Diener, Kammerjungfern, mit guten Zeugnissen versehen. 13221

Personen, die gesucht werden:

Hemden-Arbeiterin für billige Frauenhemden gesucht bei

Jacob Meyer jun., Marktstraße 13. 13571

Ein Mädchen gesucht Metzgergasse 2, 3. Stod. 13565

Ein einfaches, solides Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie im Waschen und Bügeln bewandert ist, findet zum 1. November Stelle Rheinstraße 59, 2 Treppen. Gute Empfehlungen durchaus erforderlich. 13589

Ein starkes Mädchen vom Lande, welches melken kann, wird gesucht bei Killan, Parkstraße, rechts der Dietenmühle. 13562

Ein braves Mädchen, welches bügeln und etwas kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Sich persönlich vorzustellen Nerostraße 46, 2. Etage. 13560

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, gesucht Nerostraße 46, 2. Stod rechts. 13553

Gesucht zwei Herrschafts- und vier feimbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, eine feine Kellnerin durch Birek, große Burgstraße 10. 13610

Gesucht 1 f. Mädchen zu einem Kinde von 2 1/2 Jahren durch Birek, große Burgstraße 10. 13610

Gesucht Mädchen, welche kochen können, und solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Webergasse 37. 13612

Gesucht werden mehrere Zimmer- und Hausmädchen nach außerhalb, sowie auf gleich eine Bonne zu einem vierjährigen Kinde durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 13605

Gesucht eine tüchtige Küchenhaushälterin für ein Hotel, eine Haushälterin für ein feines Privathaus, eine perfecte Kammerjungfer, eine Erzieherin, eine Schweizer Bonne, eine Bonne, welche geläufig französisch spricht und mögl. musikalisch gebildet ist, eine engl. Bonne oder deutsche, welche gut engl. spricht, zu 2 Kindern, eine erf. gut empfohlene Kinderfrau, sowie eine gediegene Kellnerin für ein Wein-Restaurant in Mainz durch Ritter's Placirungsbureau, Webergasse 15. 13617

Ein tüchtiges Küchenmädchen findet sofort Stelle im „Europäischen Hof“ in Viebrich. 13618

Zwei Kellnerlehrlinge ges. d. Ritter, Webergasse 15. 13617

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Elisabethenstraße 6 eine kl. Mansardwohnung, gerades Zimmer mit Mansarde u. Küche u., sogleich zu verm. 13552

Frankfurterstraße 14

somit für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Wohnzimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. 13601

Frankfurterstrasse 14 ist der 1. Stod mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 13597

Obere Friedrichstraße, Bel-Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 13600

Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 13555

Kirchgasse 34, 4. St., eine Wohnung zu vermieten. 13546

Nöberallee 12, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde u. auf 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 13609

Schulgasse 10 sind 2 Mansarden an ruhige Leute zum 1. November zu vermieten. 13590

Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 13577

Taunusstraße 18 möbliertes Zimmer mit Pension. 13622

Taunusstraße 51 (Südseite) ist die gut möblierte Hochparterre-Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, mit oder ohne Küche, zu vermieten. 13602

Wellrichstraße 20, 2 Stiegen rechts, ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13561

Wellrichstraße 33 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. Januar zu vermieten. 13567

Möbl. Zimmer, monatl. 10 Mark, zu verm. Michelsberg 8. 13559

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Kirchgasse 14, 2 St. 13593

Eine Dachstube nebst Keller zu verm. Adlerstraße 48. 13588

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ich habe in zwei meiner Schaufenster

Burückgesetzte Stickereien

ausgestellt und lade zu deren Ansicht ergebenst ein.

12919

W. Heuzeroth,

13 grosse Burgstrasse.

grosse Burgstrasse 13.

Damen-Mäntel-Fabrik

8 Webergasse 8.

Reichhaltigste Auswahl!

Billige Preise!

Winter-, Regen- & Kinder-Mäntel von 10 Mark an.

13504

Cäcilie von Thenen.

Magasin de Nouveautés et de Confection.

Die noch vorrätigen

Modell-Costumes

werden aussergewöhnlich **billig** abgegeben.

13317

J. Bacharach,

Webergasse 2.

Hotel Zais.

English Church.

The Annual Collection in aid of „The Sustentation Fund“ of this Church will be made at the Morning Service on All Saints Day, Nov. 1st.

13545

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8^{1/2} Uhr: Probe.

35

Echte Spitzen, schwarze und weiße, werden nach Brüsseler Art gewaschen und neu hergerichtet.
Helenenstrasse 15.

13524

15—18 gute Packlisten werden billigt abgegeben.
Mehrgasse 1.

13522

Zöpfe



von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt von

Jacob Landrock, Kirchhofgasse 3.

12939

Schablonen aller Art!

Stick-Rahmen und Scheeren, Farbe und Pinsel, unauslöschl. Zeichnentinte etc.

 Große Auswahl! 

13145 **Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.**

Reinhard Bachert, Schachtstraße 26, empfiehlt sich im Kraut- und Rübenschneiden.

13538

Institut
für
Gesang, Declamation
und
Rhetorik
von
Leonhard Engelhardt,
Nerostrasse 46, Ecke der Röderstrasse.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

In Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. August d. J. wird das Kellieranlehen d. d. 1. October 1859 hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1880 gekündigt. Die Rückzahlung erfolgt gegen Auslieferung der Schuldverschreibungen und der Coupons No. 41 und 42 — zuzüglich der Zinsen vom 1. October 1879 bis 31. Januar 1880 — mit 522 Mk. 86 Pfg. per Obligation bei dem Rechner der Gesellschaft, Herrn **A. Dresler** oder dem Bankhause **Marcus Berlé & Comp.** dahier.

Sodann werden die Inhaber der Obligationen der Kellieranlehen vom 19. Mai 1868 und vom 13. Februar 1872 — resp. vom 1. Januar 1873 hiermit aufgefordert, diese Schuldverschreibungen zur Convertirung per 1. November d. J. — gegen Obligationen des Kellieranlehens vom 2. August d. J. — bis zum 31. d. Mts. bei dem Vorstände schriftlich anzumelden, andernfalls diese Kapitalien zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1880 hiermit gekündigt werden.

Wiesbaden, den 27. October 1879.

3

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der am 26. d. Mts. stattgehabten Verloosung von Schuldverschreibungen der Gesellschaft wurden gezogen:

- 1) Von dem Anlehen vom 31. März 1856 die Nummern 44, 54 und 64 über je 100 fl., zur Rückzahlung am 31. März 1880;
- 2) von dem Anlehen vom 1. Juli 1857 die Nummern 199 und 239 über je 100 fl., zur Rückzahlung am 31. December 1879.

Die Rückzahlung erfolgt an den bezeichneten Terminen, mit welchen die Verzinsung aufhört, durch den Rechner der Gesellschaft, Herrn **A. Dresler**, oder das Bankhaus **Marcus Berlé & Comp.** dahier.

Noch nicht eingelöst sind:

- 1) Von dem Anlehen vom 31. März 1856 die zur Rückzahlung auf den 31. März 1878 gezogene Obligation No. 143 und die auf den 31. März 1879 gezogene Obligation No. 73;
- 2) von dem Anlehen vom 1. Juli 1857 die zur Rückzahlung auf den 31. December 1878 gezogene Obligation No. 270 über je 100 fl.

Es wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Verzinsung der gezogenen Obligationen an den bezeichneten Terminen aufgehört hat und daß die über die Einlösungstermine abgetrennten Coupons an dem Capitalbetrage in Abzug gebracht werden.

Wiesbaden, den 27. October 1879.

3

Der Vorstand.

Verloosungen finden statt:

15. Nov. Merkel'sche Gemälde (Loose à 2 Mark),
15. Dec. Oppenheimer Dombau (Loose à 3 Mark),
15. Jan. Kölner Dombau (Loose à 3 1/2 Mark) bei
F. de Fallois, Hofschildfabrik,
20 Langgasse 20.

13580

Franz Blank, Bahnhofstrasse,
empfiehlt von frischer Sendung:

Strassburger Gänseleberwurst,
„ **Trüffelwurst,**
Braunschweiger Leberwurst,
„ **Rauchenden,**
geräucherten Rheinflachs,

**Mont d'or-
Camenbert-
de Brie
Roquefort-
Boudons-
Käse.**

13557

Empfehle in stets frischer Waare:

**Aechte Frankfurter Würstchen,
Gänseleberwurst,
Trüffelleberwurst,
Gothaer Cervelatwurst,
Zungenwurst,
Rollschinken**

im Ganzen und im Ausschnitt.

13585

Georg Bücher,
Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Soeben eingetroffen:

Lebendfrische Schellfische

im Delicateßgeschäft von

13598 **E. Grether, Grabenstraße 10.**

**I. Qualität Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.,
I. Kalbfleisch 54 „
Leber- und Blutwurst 40 „**

jeden Tag frisch bei **L. Lendle, Michaelsberg 3.** 13614

Blane Pfälzer Kartoffeln I. Qual.

Der **I. Waggon** ist eingetroffen und wird heute ausgeladen. Preis

ab Taunusbahnhof per Malter = 200 Pfd. **Mk. 8. —**
franco Haus = 200 „ **8.50.**

Proben zu den nächstfolgenden Waggonen sind von jetzt ab fortwährend zu haben bei 13128

Fr. Heim, Ecke der Wellstr. Paul Fröhlich,
und Hellmundstraße 29a. Obstmarkt.

Vorzüglihen süßen Most per Schoppen 12 Pf.
Meßergasse 28. 13623

Krautschnitter Feix und Frau wohnen
Mouergasse 15. 13579

Gute **Wiesenbirne** sind zu haben Steingasse 22. 13654

Die reichste Unterhaltung für den billigsten Preis

Fietet die neuen ihren achten Jahrgang beginnende

Deutsche Romanbibliothek

Jährlich 8—10 Romane der ersten vaterländischen Schriftsteller. Wöchentlich eine Nummer von 3 Bogen — oder 14tägig ein Heft von 6 Bogen.

Preis vierteljährlich nur 2 Mark, also monatlich noch nicht 70 Pfennig.

Probenummern und Probehefte in jeder Buchhandlung vorrätig. — Alle Buchhandlungen und alle Postämter nehmen Bestellungen an, letztere jedoch nur auf die Nummern-Ausgabe. 13351

Ein italienischer Sprach-Cursus

beginnt Mitte November und ist derselbe auf 2 Stunden wöchentlich und die Dauer von 6 Monaten festgestellt.

Curse für junge Damen können, wenn sich mehrere zu gemeinsamem Unterrichte einigen, in deren Wohnung gehalten werden. Anmeldungen werden entgegen genommen Mittags von 11—3 Uhr Schulberg 8, Bel-Etage.

Honorar 8 Mark monatlich für jeden Teilnehmer. 13574

Als ehemaliger Schüler Joseph Joachim's ertheile nach dessen Methode gründlichen

Violin-Unterricht.

Ludwig Troll, königl. Kammermusiker, Geisbergstrasse 24.

13625

Eine geübte Kleidermacherin fertigt 1 Ueberrock zu 2,50 Mk., 1 Kleid mit Schößtaile zu 3 Mk., 1 Prinzesskleid von 3 Mk. an und Kinderkleider sehr billig. Näh. Wellstrasse 20, 2 St. 13558

Die herzlichsten Glückwünsche unserem lieben Freunde Heinrich Neef zu seinem heutigen 26. Wiegenfeste.

J. E. C. L. J. Sch.

W. E. J. R.

13607

Verloren

wurde am Sonntag Vormittag ein Portemonnaie mit Geld, Zahntochter und engl. Pfaster. Gegen gute Belohnung abzugeben Vierstädterstrasse 14. 13570

Ein Schlüsselbund verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstrasse 2. 13592

Plissés werden gelegt bei S. Eichelsheim, Kleidermacherin, Langgasse 39. 18431

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig geflochten, polirt und reparirt. 10058

Das Frottiren und Anstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 10768

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 28. October. 198. Vorstellung. (11. Vorstellung im Abonnement.)

Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Akten von Robert Benedix.

Personen:

| | |
|--------------------------------------------|-----------------|
| Albrecht Bonau, Stadtsyndicus | Herr Neubke. |
| Thella, dessen Frau | Frl. v. Ernst. |
| Geheimrathin Seefeld, Wittve, deren Mutter | Frau Rathmann. |
| Alwine Weiß, Bonau's Mündel | Frl. Herrmann. |
| Hubert Maiberg | Herr Guben. |
| Lebrecht Müller | Herr Grobecker. |
| Graf Marling | Herr Dornewag. |
| Erhart, Gärtner | Herr Bethge. |
| Hemming, dessen Sohn, | Herr Holland. |
| Babette, Köchin | Frl. Ormay. |
| Minette, Kammerjungfer der Geheimrathin | Frl. Widmann. |

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 Uhr.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Maler-Institut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650 Heute Dienstag den 28. October.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3—7 Uhr: Unterricht im Hause Schwalbacherstrasse 17, Hinterbau.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Locales und Provinzielles.

? (Fräulein v. Cohausen) Tochter des Herrn Obersten a. D. und Conservators der hiesigen Alterthümer, ist zur Hofdame bei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Erbprinzessin von Meiningen berufen worden.

* (Personalien.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht bezüglich des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a. M., des Landesgerichts zu Wiesbaden und des Amtsgerichtsbezirks Wiesbaden die nachfolgenden allerhöchsten Ernennungen: Bei dem Ober-Landesgericht zu Frankfurt a. M.: zum Präsidenten: der erste Präsident des Appellationsgerichts in Wiesbaden Dr. Albrecht; zum Senats-Präsidenten: der Ober-Tribunals-Rath Sommer mit dem Charakter als Geheimer Ober-Justiz-Rath; zu Räten: der Kreisgerichts-Director Stelger in Wehlar, die Appellationsgerichts-Räthe Dr. Kugler in Frankfurt a. M., Schulz in Wiesbaden, Benz in Ehrenbreitstein, Eiffert in Wiesbaden, Dr. Schard in Frankfurt a. M., Zinn und Dr. Petri in Wiesbaden, der Kammergerichts-Rath Gramer, der Appellationsgerichts-Rath Engländer in Marienwerder; zum Beamten der Staatsanwaltschaft: der Ober-Staatsanwalt Schmieden in Frankfurt a. M. zum Ober-Staatsanwalt; beim Landgericht zu Wiesbaden: zum Präsidenten: der Kreisgerichts-Director Hopmann in Wiesbaden; zu Directoren: der Kreisgerichts-Director Kopp in Bergen, die Appellationsgerichts-Räthe am Ende in Insterburg und Reuhof in Frankfurt a. M.; zu Mitgliebern: die Kreisgerichts-Räthe Fuchs, Reutner, Wischmann, Reim und Meiser in Wiesbaden, Reichmann in Limburg, Verdenkamp in Hamm, Waterloo in Dillenburg und Graefe in Wiesbaden als Landrichter; zu Beamten der Staatsanwaltschaft: der Staatsanwalt Moritz in Wiesbaden zum ersten Staatsanwalt, der Staatsanwalt Müller in Wiesbaden zum Staatsanwalt; bei den Amtsgerichten in Braubach: der Ober-Amtsrichter Kraß in Braubach zum Amtsgerichts-Rath; Camberg: der Amtsrichter Heingemann II. in Munkel zum Amtsrichter; Cagenelnbogen: der Ober-Amtsrichter Ling I. in Limburg zum Amtsgerichts-Rath; Eltville: der Ober-Amtsrichter Schlichter in Eltville zum Amtsgerichts-Rath; St. Goarshausen: die Ober-Amtsrichter Dr. Padelinetti und Kirsch in St. Goarshausen zu Amtsgerichts-Räthen; Hochheim: der Ober-Amtsrichter Wehsarg in Hochheim zum Amtsgerichts-Rath; Höchst: die Ober-Amtsrichter Girshausen, Vonhausen und Stiff in Höchst zu Amtsgerichts-Räthen; Idstein: die Ober-Amtsrichter Steubing I. und Dillien in Idstein zu Amtsgerichts-Räthen; Königstein: die Ober-Amtsrichter Ammann und Thewalt II. in Königstein zu Amtsgerichts-Räthen; Langenschwalbach: die Ober-Amtsrichter v. Gd und Ling II. in Langenschwalbach zu Amtsgerichts-Räthen; Nastätten: der Ober-Amtsrichter Muffet in Nastätten zum Amtsgerichts-Rath; Niederlahnstein: der Ober-Amtsrichter d'Avia I. in Niederlahnstein zum Amtsgerichts-Rath; Rudesheim: die Ober-Amtsrichter Kleinschmidt und Anthes in Rudesheim zu Amtsgerichts-Räthen; Uffingen: die Ober-Amtsrichter Müller und Weber II. in Uffingen zu Amtsgerichts-Räthen; Wehen: der Amtsrichter Schellenberg in Wehen zum Amtsrichter; Wiesbaden: die Ober-Amtsrichter Streitberg und Snell, der Kreisgerichts-Rath Fachsenber, die Ober-Amtsrichter Boeing, Oppermann, Otto, v. Schütz, der Kreisgerichts-Rath Dieffenbach und der Ober-Amtsrichter Leidner in Wiesbaden zu Amtsgerichts-Räthen.

(Bezirksynode.) Nach Entgegennahme verschiedener geschäftlicher Mittheilungen schreibt die Synode in ihrer 8. Sitzung vom 25. October zur Verathung und Beschlussfassung über den Entwurf eines Kirchengesetzes, betr. die Ausdehnung der Wirksamkeit des Nass. evang. Centralkirchenfonds und der Nass. evang. Pfarr-Wittwen- und Waisen-Cassen auf die vormalig heftischen Theile des Conscriptoralbezirks Wiesbaden. Den Bericht über die Bedingungen- und Verbesserungs-Anträge zu dem in Nr. 17 des „Kirchlichen Amtsblattes“ publicirten Entwurf erstattete Namens der durch zwei Synodal-Vertreter der heftischen Gemeinden ergänzten Finanz-Commission Synodale Helb. Der Commissions-Bericht lief auf den Antrag hinaus: Synode wolle der Kirchen-Regierung die Wahrung der Interessen des Centralkirchenfonds und der Wittwen- und Waisen-Casse vertrauensvoll anheimstellen, zu dem Geletz-Entwurfe jedoch nur mit dem Vorbehalte die Zustimmung ertheilen, daß aus Staatsmitteln eine jährliche Rente von 5154 Mk. resp. eine abgerundete Summe als Entschädigungssumme für die gedachten Fonds gesichert werde. Weiter beantragte die Commission vor Eingang in die Verathung die Aufhebung der Oeffentlichkeit der Sitzung, welchem Antrage von der Synode entsprochen wurde. Wir sind daher nicht in der Lage, über den Gang und das Resultat der Verhandlungen Aufschluß geben zu können. Mit Eintritt in den 2. Theil der Tagesordnung (Berichte der Petitions-Commission) wurde die Oeffentlichkeit der Sitzung wieder von der Synode gestiftet. Synodale H. G. berichtet über die Eingabe des Kirchenvorstandes der Stadtgemeinde Diez: „Synode wolle die Wiederherstellung der im Jahre 1827 eingezogenen Dotation der 1. Pfarrei zu Diez beschließen“, sowie über die Petition des Kirchenvorstandes der St. Petersgemeinde zu Diez, welche dahin geht, daß die St. Petersgemeinde in ihren Parochialverhältnissen von der Stadt-Kirchengemeinde vollständig gelöst werde und das ursprünglich ihr gehörende Pfarrvermögen der jetzigen 1. Pfarrei wieder zugeprochen erhalte. Der Commissions-Bericht und -Antrag findet die Zustimmung der Synode. Danach ist die Auseinanderlegung zwischen den theilhaftigen Pfarrengemeinden als eine Sache der freien Vereinbarung bezeichnet, dem Synodal-Ausschusse die Ermittlung der Sachlage und namentlich eine Unterlingung, ob das Pfarrvermögen der 1. Pfarrei nach Grundrissen des Rechts oder der Billigkeit ganz oder theilweise zurückzugeben sei, aufgetragen und das Conscriptorium erlucht worden, bis zu geschehener Auseinanderlegung darauf Bedacht zu nehmen, daß bei etwaigen Neubewertungen der Pfarreien in Diez Alles besichtigt werde, wodurch weitere Schwierigkeiten entstehen könnten. Auf den Bericht der Petitions-Commission hin (Berichterstatter Michel) geht die Synode über die Eingabe des Kirchenvorstandes von Gräbenwiesbach (betreffend: Uebertragung der Synodalkauscollekte auf den Centralkirchenfonds bzw. die Kirchencassen), in Erwägung: 1) daß die vorgebrachten Bedenken gegen die Erhebung der Hauscollekte a) durch das befriedigende Resultat der diesjährigen Collekte, b) durch den Beschluß der Synode, nur alle 3 Jahre die Collekte zu erheben, hinfällig geworden; 2) daß der Zweck der Collekten der sei, die private Mithätigkeit auf die Unterstützungsbefähigung vieler Gemeinden hinzuwirken; 3) daß jedem Kirchenvorstande die Befugniß zustehe, eine Collekte von geringem Betrage aus Kirchengemeindegeldern zu ergänzen — zur Tagesordnung über. Nach dem Antrage der Finanz-Commission (Berichterstatter Schröder) werden die Eingaben der Kreisynoden Marienberg-Selters und Weilburg (Neuregelung der Wittwen- und Waisen-Pensionen betreffend) in Erwägung, daß die Erhöhung dieser Pensionen dringendes Bedürfnis, daß aber bei der Kürze der Zeit die Synode nicht in der Lage sei, über die Mittel zur Deckung der Mehraufkosten schlüssig zu werden, dem Synodal-Ausschusse zur Stellung eines Antrages vor der nächsten Bezirksynode überwiesen.

(Versammlung.) Der Einladung, unseren Abgeordneten Herrn Dr. Petri vor seinem Eintritt in das Abgeordnetenhaus noch einmal zu hören, hatte eine überaus große Anzahl seiner liberalen Wähler Folge gegeben. Herr Landgerichtsrath Wismann eröffnete die Versammlung mit dem Wunsche, daß der Geist der Eintracht und des Vertrauens auch auf dieser Versammlung ruhen möge und auf seinen Vorschlag übernahm Herr Rechtsanwalt Schenk den Vorsitz. Derselbe sprach zunächst den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen seinen Dank aus mit der Aufforderung, es wolle Jeder frei und offen seine Meinung aussprechen; Herr Dr. Petri sei bereit, die Wünsche der Versammlung entgegenzunehmen, um sich darüber zu verbreiten. Es wurde hierauf dem Herrn Dr. Petri das Wort ertheilt, der mit lauten Zurufen begrüßt wurde. Auch er sprach im Eingang seiner Rede seinen Wählern den Dank aus für das Vertrauen, das sie ihm geschenkt. Auf die Wahlen eingehend, bemerkte er, daß dieselben in ganz Preußen speciell in Nassau gelinder liberal ausgefallen seien als früher und daß in unserer Provinz zwei Wahlkreise für die liberale Partei verloren worden seien, nämlich der Oberlahnkreis, jetzt durch ein Centrums-Mitglied vertreten, und der Oberwesterwaldkreis, jetzt in freiconservativem Besitz. In der liberalen Sache werde ein Vortheil dadurch nicht entstehen, dennoch müsse abgewartet werden, wie sich die Sache gestalten und gerade hierbei dränge sich die Frage auf, warum sind die Wahlen so schlecht ausgefallen. Das habe ihn auch theilweise bestimmt, noch einmal persönlich mit seinen Wählern zu reden. Die liberale Partei habe diesen Anfall verschuldet, indem sie eine gewisse Interesslosigkeit kundgegeben habe; im andern Falle wäre dieser Anfall nicht zu beklagen gewesen. Aber auch an der nothigen Führung habe es gefehlt. Wie man in der Welt nichts ohne Arbeit erlange, so auch im politischen Leben, und lege er seinen Wählern an's Herz, den Gedanken an eine Neuorganisation der liberalen Partei zu realisiren und dieselbe von Wiesbaden aus über unsere Provinz in Fluß zu bringen. Er möchte auch als ein Organ für allenfällige Localinteressen in seiner Eigenschaft als Abgeordneter angesehen sein, fährt

Nebner fort und hebt von den im Landtage zur Vorlage kommenden Gesetzesentwürfen im Laufe seiner Ansprache einige hervor, zunächst bemerkernd, daß die Verfassung der Bezirksregierungen eine andere werden wird, eine sog. bureaucratic Verfassung, wonach der Regierungs-Präsident der alleinige Träger der Verwaltung ist, ausgestattet mit dem nöthigen Hülfpersonal. Seien die jetzt collegialischen Behörden derartig organisiert, so würden unzweifelhaft alle die Verwaltungszweige nicht mehr ihren Sitz in Wiesbaden behalten, es würde vielmehr die Provinz Hessen-Nassau verschmolzen werden. Da wir übrigens, bemerkt Herr Dr. Petri, mit den Hessen nichts gemein haben, so weiß ich nicht, worin eine Gemeinschaft bestehen solle, und geht sodann zur Schule in Nassau über, wobei er betont, daß gerade in dieser Beziehung jeder nassauische Abgeordnete unter Bezugnahme auf unser ehrwürdiges Schulgesetz vom Jahre 1817, welches als das allein richtige anerkannt werden müsse, dafür zu sorgen habe, daß wir dasselbe nicht verlieren. Nebner glaubt vorzugsweise die Aufmerksamkeit der Versammlung auf diese Angelegenheit lenken zu sollen, erwähnt der in Nassau bestehenden Simultanschulen und deren wohlthätigen Folgen und fragt: Wer hat bei uns auf der Schulbank wissen wollen, bist Du ein Protestant, ein Katholik oder ein Jude? Wir haben gelernt, ohne Rücksicht auf die verschiedenen Glaubensgemeinschaften, uns zu vertragen, und haben bloß gefragt: Bist Du ein ordentlicher Mensch? Wenn diese Einrichtung überall bestände, dann hätten wir den Culturkampf nicht. (Stürmischer Beifall.) Nebner fährt fort: In der höchsten Verwaltung wird versucht, unser Schulgesetz zu schädigen und werden die nassauischen Abgeordneten Schulter an Schulter für unser Schulgesetz eintreten müssen. Eine andere Frage ist diejenige, welche speciell unser Communalwesen berührt. Das nassauische Gemeindegesetz paßt für eine Stadt wie Wiesbaden wie der Rock eines siebenjährigen Jungen für einen ausgewachsenen Mann. In Folge dieser Verhältnisse hat sich speciell in Wiesbaden ein Zustand gebildet, der unserm communalen Wesen oft ganz empfindlich hinderlich im Wege steht. Die Frage, ob für Nassau eine andere Ordnung in unsern communalen Verhältnissen geschaffen werde, die zu bejahen habe ich keine Bedenken, halte es aber geradezu unmöglich, daß in der Verathung eine Städteordnung für ganz Deutschland ausgearbeitet werden könne und speciell für Wiesbaden eine solche zu ertheilen, darauf werde sich die Regierung nicht einlassen. Höchstens könnte die in den Rheinlanden bestehende Städteordnung für uns anwendbar erklärt werden. Es ist mir von Interesse zu wissen, was die Wähler über diesen Gegenstand denken, da ich diese Frage für die allerwichtigste halte. Zur Eisenbahnangelegenheit übergehend, wird von dem Herrn Abgeordneten erwähnt, daß der Landtag nicht gefragt werde, wo der Sitz der größeren Eisenbahn-Directionen hinkommen sei, das sei Sache des Gesamtministeriums und schließlich des Landesherrn; nur in Bezug auf die zu bewilligende Summe habe der Landtag mitzureden. Nebner gibt schließlich die Versicherung, daß es an ihm nicht fehle, der Stadt Wiesbaden zu ihrem Siege zu verhelfen. (Bravo!) Herr Oberbürgermeister Lang theilt hierauf der Versammlung mit, daß die vom Gemeinderathe gewählte Commission, welche in der Eisenbahnfrage in Berlin vorstellig geworden sei, zurückgekehrt und er zunächst in der Sitzung vom Montag dem Gemeinderathe über das Ergebnis Bericht erstatten müsse. Indessen könne er bestätigen, der Deputation sei die Mittheilung geworden, daß eine definitive Entscheidung, wo der Sitz der Central-Direction hin verlegt werde, noch nicht fälligkeit sei, da sich die Sache noch in staatslicher Verathung befinde. Der Deputation sei die hohe Ehre zu Theil geworden, bei Sr. Majestät dem Kaiser vorzusprechen und sonach nichts veräumt worden, rechtzeitig und am geeigneten Orte die nöthigen Schritte zu veranlassen. Herr J. Ehr. Glücklich freut sich unendlich, daß der Abgeordnete Herr Dr. Petri in so klarer Weise heute zu seinen Wählern gesprochen und er sei sehr überzeugt, daß, wenn Herr Petri vor den Wahlen nur den zehnten Theil von dem, was er heute vorgebracht habe, seinen Wählern mitgetheilt hätte, die Wahl ganz anders ausgefallen wäre. (Geister!) Auf die von dem Herrn Dr. Petri im Eingang seiner Rede angeregte Angelegenheit in Bezug auf die Organisation der liberalen Partei erregten Herr F. Knefel und Herr Fabritant Kalle aus Viebrich das Wort. Letzterer schlägt vor, diese Organisation planmäßig zur Ausführung zu bringen, damit auch ein lebensfähiges Bestehen und dadurch in den verschiedenen freisinnigen Parteien in unserem Lande ein Wesen geschaffen werde, daß alle liberalen Schattirungen in gerechter Weise zur Geltung kämen. Dem gegenüber fragt Herr Landeshauptkath Kensch, ob denn das liberale Wahlcomité nicht von der liberalen Partei Nassaus gewählt worden sei und ob überhaupt dasselbe nicht dazu gehöre? Natürlich solche Leute, die für den Ankauf der Eisenbahnen und für eine 4-jährige Budgetperiode stimmen, seien nicht darunter vertreten. An der weiter hierüber gepflogenen Discussion theilhaftigen sich noch die Herren Renner Meyers, Goldarbeiter Schellenberg, Schneidermeister F. Knefel und Fabritant Kalle. Der Vorsitzende brachte hierauf den Antrag, die Mitglieder des bestehenden liberalen Wahlcomités als ständigen Wahlschuss von der Versammlung zu bestätigen, zur Abstimmung, der allseitige Zustimmung fand. Auf Vorschlag des Herrn Dr. Diekmann werden die Herren Justizrath v. G. und Dr. Schirm an Stelle des Herrn Ober-Landesgerichtsraths Dr. Petri in Vorschlag zu bringen, der wegen seines nunmehrigen Wohnortes dem liberalen Wahlcomité Nassaus nicht mehr angehören kann, von der Versammlung einstimmig acceptirt. Vor Schluß brachte Herr Sanitätsrath Dr. Diesterweg dem Abgeordneten Herrn Dr. Petri ein dreimaliges Hoch aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.

(Wiesbadener Lehrerverein.) Die erste Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins nach den Herbstferien fand Samstag den 25. I. M. Abends um 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ statt, nachdem der Ver-

ein bei Beginn des Semesters (1. October) einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Niederwalluf veranstaltet hatte. Herr Hauptlehrer Lürd sprach in dieser Versammlung über Einrichtung und Gebrauch der von ihm herausgegebenen Rechen Tabellen. Redner äußerte zunächst das Bedenken, das er bei Uebernahme des Vortrages gehabt habe, daß es scheinen könne, als wolle er durch diesen Vortrag Neid auf sein Werk machen; doch das Erliegen des Vereinsvorsitzes und die Erläuterungen, die auch in Lehrerkreisen an anderen Orten über die Tabellen gegeben worden seien, hätten sein Bedenken überwogen. Die von Herrn Hauptlehrer Lürd herausgegebenen Rechen Tabellen bestehen aus einer Tabelle mit zwölf Zahlenreihen (ganze Zahlen und Brüche) und aus 31 einzelnen Streifen mit Zahlen, Brüchen, Additionen, Subtraktionen, Multiplicationen und Divisionszeichen. Die Zahlenreihen sind weit sichtbar und können theilweise verdeckt werden, so daß nur die eben zu lösenden Aufgaben zu sehen sind. Herr Lürd zeigte in klarer Weise der sehr zahlreich besuchten Versammlung, wie diese Tabellen auf den verschiedensten Altersstufen zu behandeln seien, wie sehr mannigfaltig sich die Aufgaben durch die verschiedenartigen Uebertragungen gestalten, wie die Tabellen in ärmeren Gemeinden, namentlich in den unteren Classen der Volksschule, ein Rechenbuch für die Schüler ergeben könnten und wie auch manchmal der Lehrer seine Sprachwerkzeuge durch dieselben schonen könne. Allseitiger Dank und Anerkennung der zahlreichen Anwesenden lohnte den Redner für die gehabte Mühe, was der Vorsitzende des Vereins, Herr Küster, schließlich nochmals in warmen Worten ausdrückte. Außer den Vereinsmitgliedern hatten auch mehrere Gäste der Versammlung beigewohnt, so u. A. Herr Seminar-Director Hardt aus Ufingen, welcher sich ebenfalls sehr anerkennend in der Versammlung über erwähnte Tabellen äußerte. Zum Schluß theilte Herr Feldhausen, anknüpfend an das Protocoll der vorhergehenden Sitzung, dem Vereine noch mit, daß von den 64 Vereinsmitgliedern 53 dem neugegründeten Sterbeverein des hiesigen Lehrervereins beigetreten seien und die stattgehabten Eingahlungen die Höhe von 228 Mark erreicht hätten.

(Droschken-Verein.) Die General-Versammlung des hiesigen Droschken-Vereins, welche am Sonntag im „Saalbau Lendle“ stattgefunden hat, wählte die bisherigen Mitglieder, die Herren Walther, Die, Fuchs, Blum und Wittlich, wieder in den Vorstand. Der Vorsitzende, Herr Hoffmüller Walther, sprach die Hoffnung aus, daß, wenn die Mitglieder fortfahren, sich die Zufriedenheit des Publikums und der Behörde zu erhalten, auch nach Ablauf der Zeit eine Verlängerung der Concession zu erwarten sei. Daß unser Droschkenfuhrwesen, was Eleganz und Bequemlichkeit anbelangt, sich mit jedem in den größten Städten messen kann, ist Thatsache und muß von Jedem anerkannt werden.

(Kriegerverein „Germania“.) Das 7. Stiftungsfest des Kriegervereins „Germania“, welches am Sonntag Abend im „Römerhalle“ gefeiert wurde, hatte sich einer zahlreichen Theilnehmerschaft zu erfreuen. Das von dem Gesangs-Director, Herrn Kammermusiker Meißner, gebotene Programm wurde in erwünschter Weise erledigt und auch die Festrede des Präsidenten, Herrn E. Rumpff, die einen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr gewährte und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, machte einen günstigen Eindruck. An dem schließlich folgenden Balle, der bis zum frühen Morgen währte, nahmen auch mehrere Herren Offiziere der hiesigen Garnison Theil und schienen sich dieselben recht zu amüsiren. Daß der Wirth, Herr Günther, seiner Pflichten der zahlreichen Gesellschaft gegenüber nicht vergesse, braucht bei der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit nicht erst berichtet zu werden.

(Männergesangsverein „Concordia“.) Zur Feier des 23. Stiftungsfestes dieses Vereins fand am Sonntag Abend im „Saalbau Schürmer“ ein Concert nebst Ball statt. Das aufgestellte Programm enthielt außer einigen gut gewählten Männerchören, Quartetts u. c. zwei instrumentale Vorträge, von denen der erste „Fantasie für Violine“ von David, welchen Herr Kammermusiker Ehrlich auszuführen verhindert war, durch das „VII. Violin-Concert“ von Beriot ersetzt wurde. Herr Heinrich Grimm jun., welcher sich kürzlich im Königl. Theater als Clavier-Virtuose eingeführt, entfaltete hier schätzenswerthe Fähigkeiten auf der Violine, wofür ihm auch der wohlverdiente Beifall zu Theil ward. Der Vater desselben, Herr Kammermusiker Jean Grimm, hatte die Clavierbegleitung dazu übernommen. Im zweiten Theile des Programms war es eine Fantasie für Pflon: „Nachklänge aus dem Jülicherthale“ von Hoch, vorgetragen von Herrn Kammermusiker Haas unter Clavierbegleitung des Herrn H. Grimm jun., welche stürmisch da capo verlangt wurde. Die unter Leitung des Vereinsdirectors, Herrn Kammermusiker Stolz, zum Vortrage gelangten Gesangsproben zeigten von einer präcisen Einstudirung und mußten einzelne derselben wiederholt werden. Der nach dem Concerte stattgehabte Ball hielt die Anwesenden bis zum frühen Morgen gefesselt, und wollen wir dabei nicht versäumen, den Mitgliedern des Musikvereins, welche die Ballmusik übernommen, Anerkennung zu zollen.

(„Fidelio“.) Am Sonntag Abend fand auf der Dietenmühle die schon früher gemeldete gefellige Zusammenkunft der Gesellschaft „Fidelio“ statt. Abwechselnd folgten Tänze, Musik-, Gesangs- und komische Vorträge, welche sehr beifällig aufgenommen wurden, und das Ganze trug den Stempel der Eintracht und Gemüthlichkeit.

KB (Neue Steuerveranlagung.) Zum Zweck der Staatssteueranveranlagung für das am 1. April 1880 beginnende neue Etatsjahr 1880/81 findet die vorgeschriebene Personenstandsaufnahme am 12. I. M. allgemein im hiesigen Regierungsbezirk statt.

(Fremdenverkehr per 26. October) laut Bade-Blatt 68,182 Personen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

(Sonntagsarbeit.) Am letzten Sonntag, als die Katholiken zur Kirche gingen, waren die städtischen Tagelöhner auf dem Plage um die Kirche gerade damit beschäftigt, dieselben zu reinigen und hatten auch den befalligen Abfuhrwagen zur Hand. Es hat dieses Vorkommniß Aerger erzeugt und soll auch Anzeige bei der Königl. Polizei-Direction gemacht worden sein. Hoffentlich trifft die Schuld die Leute allein, die dies jedenfalls ohne Vorwissen der städtischen Behörde gethan haben.

(Verhaftung.) Aus Limburg, 26. Oct., wird berichtet: „In das hiesige Landgerichtsgefängniß wurden heute Vormittag zwei Männer, Vater und Sohn, aus Holzhausen im Amtsgerichtsbezirk Ehringshausen gefänglich eingeliefert. Dieselben sind verdächtig, den Mord an dem Förster Schneider von Holzhausen a. d. Urm am 16. d. Mts. bei Leun begangen zu haben.“

(Eisenbahn-Angelegenheit.) Die Deputation der Stadt Kassel, welche vom Herrn Minister Maybach die Verlegung einer Eisenbahn-Direction nach der genannten Stadt zu erwirken dachte, ist, wie gemeldet wird, abschlägig beschieden worden.

Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 27. Oct. (Königl. Schauspiele.) Der gestrige Theaterabend brachte uns abermals eine Novität, einen vieractigen Schwan von F. von Schönthan „Sodom und Gomorrah“. Wir glauben dem hiesigen Institute, wie den demselben angehörenden Künstlern einen Dienst zu erweisen, wenn wir von einer Besprechung dieser jüngsten „Kunstblüthe“ absehen und uns lediglich darauf beschränken, die nackte Thatsache zu constatiren. — Heute wird Shakespeare's „Viel Lärm um Nichts“ als Volksvorstellung gegeben; hoffen wir, daß der Geist des großen Briten die Spuren jener modernen Schöpfung vernehmen möge, deren schwefelige Dünste gestern Abend unseren Kunstitempel erfüllten.

(Theater-Symphonie-Concerte.) Die Abonnementsplätze zu dem bevorstehenden Symphonie-Concert-Cyclus sind mit Ausnahme derjenigen zum Parterre und zur II. Rangloge sämmtlich vergeben. Um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, hat die Königl. Intendantz daher auch für dieses Jahr ein Abonnement zu den Orchesterlogen eröffnet. Abonnementspreis für 6 Concerte: 15 Mark. Anmeldungen werden bis zum 30. October c. von 10–12 Uhr Vormittags in dem Theater-Bureau entgegengenommen. Die Abgabe der Billets erfolgt gegen Einzahlung des Abonnementspreises für die 6 Concerte an der Theatercasse Freitag den 31. October von 11–1 Uhr Vormittags, sowie von 3–5 Uhr Nachmittags.

(Herr Leonhard Engelhardt.) ein auf dem Gebiete des Gesanges und der Rhetorik anerkannter Meister, außerdem geschäftlich durch mehrere wissenschaftliche Brochüren und zahlreiche Vorträge, hat sich seit Kurzem hier niedergelassen und beabsichtigt ein Institut für obige Vorfächer zu errichten. Bei der hohen Bedeutung, welche man in neuerer Zeit mit Recht der systematischen Ausbildung der Sprachorgane beilegt, dürfte die Absicht des Herrn Engelhardt auch hier lebhaften Sympathien begegnen.

(Brachvogel's Marcis.) Das Berliner „Fremdenblatt“ schreibt: „Erst jetzt erhalten wir Kenntniß von einem schon vor einigen Monaten vollzogenen Gnadenacte unseres Kaisers. Es handelte sich um Brachvogel's Marcis“. Der Dichter hatte das Werk noch vor 1866 dem Hoftheater in Kassel, Hannover und Wiesbaden, allerdings für bescheidenes Honorar, käuflich überlassen und sich somit jedes weiteren Rechtes auf eventuelle Bezüge von den mit demselben erzielten Einnahmen begeben. Als Brachvogel starb, bestimmte der Kaiser, auf Vortrag des Generalintendanten v. Hülsen, daß der hinterbliebenen Tochter desselben von den vorgenannten drei Hoftheatern dreißig Jahre lang die übliche Pantieme von der jedesmaligen Aufführung des Drama's „Marcis“ angewiesen werde, unbeschadet der Thatsache, daß die Bühnen das Werk schon erworben haben.“

Aus dem Reich.

(Die Kaiserin) reiste am Samstag (25.) Mittags von Baden-Baden nach Coblenz zum Aufenthalt bis Ende November.

(Münzwesen.) Der Bundesrath genehmigte die Umprägung von Zwanzigpfennigstücken in Ein- und Zweimarstücke.

(Postalisches.) Das General-Postamt hat wiederholt auf die Nothwendigkeit hingewiesen, die Aufschriften auf Briefen u. s. w. nach fremden, insbesondere überseeischen Ländern mit lateinischen Schriftzeichen abzufassen. Da die deutschen Schriftzeichen den fremdländischen Postanstalten unbekannt sind, so werden mit derartigen Aufschriften versehene Briefe u. c. in den betreffenden Ländern häufig als unbestellbar behandelt und nach den Aufgabsorten zurückgeschickt.

(Uniformen der Post- und Telegraphen-Beamten.) Nach den Mittheilungen der „Deutschen Verkehrszeitung“ ist die Einführung einer neuen, den Post- und Telegraphen-Beamten gemeinsamen Uniform im Werke und der darauf gerichtete Antrag der Entscheidung des Kaisers vorgelegt. Ob demnächst auch eine Aenderung der Vorschriften in Bezug auf die Verpflichtung zum Tragen der Uniform eintreten wird, ist der genannten Zeitung nicht bekannt, doch gibt sie zu verstehen, daß die Anlegung der Uniform allen Beamten der Post- und Telegraphenämter bei Erledigung ihrer Amtsgeschäfte zur Pflicht gemacht würde, gleichviel, ob sie dabei für gewöhnlich mit dem Publikum zu verkehren haben oder nicht. Es ist übrigens noch gar nicht lange her, daß die Postbeamten eine neue, die jetzige, Uniform erhalten haben.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat November,
1 Mark für die Monate November und December**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Einz. 1 Mk. 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollner in Wiesbaden**, 123 Langgasse 17.

Schmerzstillende Zahnwatte

in Glashüllen à 50 Pf. bei

J. H. Dahlem, Droguenhandlung, Michelsberg 16.

Erfolg bei richtiger Anwendung garantirt. Gebrauchsanweisung gratis. 12523

Im Cabinet Metzgergasse 13

Saarschneiden 20 Pfg. und Rasiren 6 Pfg. 13486

Privat-Handarbeitsstunde.

Nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen Handarbeiten bei Frau **C. Schuhmacher**, geb. **Rippelins**, Schwalbacherstr. 32, 1. St. 11982

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohfühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.**, echte **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 10057

Buchführung.

Unterricht erteilt, auch Beirathen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 7050

Mademoiselle Duraffourd, Querstrasse 3, 2^{ème} étage. Leçons de langue française et de conversation. S'adresser de 12 h. à 1 h. 10601

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 11742

Ein Fräulein erteilt **deutschen Privat-Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 13427

Eine Dame

sucht einige Stunden in der Woche mit Vorlesen zu besetzen. Gef. Offerten unter Y. Z. 200 befördert die Exped. d. Bl. 13490

Ein **deutsche Erzieherin**, musikalisch und bestens empfohlen, sucht Stelle. Näh. Parkstraße 7, 1. Etage. 13471

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig

Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Ein junger Engländer, in Deutschland erzogen, der außer in seiner Muttersprache im Deutschen und Französischen seit mehreren Jahren mit dem besten Erfolge unterrichtet hat, wovon die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht in eine Familie oder ein Privatinstitut als Lehrer gegen freie Station und mäßiges Honorar einzutreten. Näheres Bleichstraße 14, 1 Treppe hoch. 13514

Es wird ein **cautionsfähiger Unternehmer** gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung nebst Pension einer dicht am Curiaale belegenen möblirten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10952

Ein **junger, blinder Mann** empfiehlt sich im **Flechten von Stühlen** jeder Art. Näh. Römerberg 20, Strbs. 13322

Moritzstraße 36, Frontspitze, empfiehlt sich eine Frau im **Weißzeugnähen, Bügeln, Kleidermachen und Ausbessern**. 13275

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe, sowie allen Arbeiten auf der Nähmaschine. Näh. Faulbrunnenstraße 7, Part. 12834

Ein Mädchen, das Alles nähen kann u. im Ausbessern gewandt ist, empfiehlt sich p. Tag 80 Pf. R. H. Burgstr. 12 im Laden. 13515

Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften (mit Maschine) in und außer dem Hause. Billige Berechnung. Näh. Röderstraße 23, Frontspitze.

Sollten in diesen Tagen ein Paar goldene **Ohringe** mit Perle von einem älteren Mädchen, auf dem der Verdacht des Entwendens liegt, verlegt worden sein, so bitte um Nachricht Geisbergstraße 42, Parterre rechts. 13509

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus mit Wirthschaft in der besten Lage mit oder ohne Inventar zu verkaufen, auch gleich oder später zu vermieten. Näh. **Louisenstraße 18**. 11709

Villen

mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 7065

In der Mainzerstraße zu Wiesbaden ist eine **Villa** mit Garten zu verkaufen. Näheres Expedition. 13003

In Lorch a. Rh. ist ein **Gasthof** mit **Tanzsaal**, gr. Kelterhaus, Felsenkeller, gr. schönem Wirthschaftsgarten vor dem Hause, a. d. Bahn, noch für Weinhandlung, Bierbrauerei, Holz- und Kohlengehalt u. geeignet, aus gewissen Familiengründen für 8000 Thlr. zu verkaufen. Alles Nähere und wegen Einsicht bei **J. Imand**, Weilsstraße 2. 34

Zu verkaufen:

13042

Alleinzubewohnen kleines Haus mit schönem Garten, 36,000 Mark.

Villa mit Garten, 22 Aethen, an frequenter Promenade, 39,000 Mark.

Wohnhaus mit 1 Morgen Garten, Treibhaus u., gut gelegen, zum billigen Preis von 44,000 Mark.

Villa mit 52 Aethen Garten, nahe den Bahnhöfen, frei, schön gelegen, 50,000 Mark.

Villa, nahe dem Curjaal, auf schöner Anhöhe mit großem Garten, 52,000 Mark.

Villa, comfortable, an d. Parkanlagen m. Garten, 52,000 Mk.

Herrschaftliche Villen mit großen Garten-Anlagen, Stalungen u., mit herrlicher Fernsicht, zum Preise von 60,000 Mark bis 400,000 Mark.

Nähere Mittheilungen und wegen Besichtigungen bei Unterzeichnetem. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14.

Eine gr. herrschaftl. **Besitzung** in der Wetterau, schöne Lage, mit 4 Morgen gr. herrl. Garten und Park für 20,000 Mk., eine **Besitzung** am Rhein mit 3 Morgen Garten für 12,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

J. Imand, Weilsstraße 2. 34

6000 Mark werden zu 5% auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

18—20,000 Mark sind auf erste oder gute zweite Hypothek sofort und **12,000 Mark** nur zu erster Stelle auszuliehen. Näh. bei **A. Becker**, Schwalbacherstraße 27. 13478

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

5000 Mark auf 2. Hypothek zu 6 Procent auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 13052

Es wird ein **Kapital von 3500 Mark** auf sehr gute, 2. Hypothek von einem pünktlichen Binszahler zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13523

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, in allen Näharbeiten bewandert, sucht Beschäftigung. Näh. Elisabethenstraße 21, Hinterhaus. 13511

Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Bügen. N. Adlerstr. 15.

Eine tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen, am liebsten bei Privatleuten; auch nimmt dieselbe Monatsstelle an. Näh. Nerostraße 14 im Dachlogis. 13563

Une jeune demoiselle de la Suisse franç., parfaitement recommandée, désire se placer auprès de jeunes enfants. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 13472

Ein geistes, zuverlässiges Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann, sucht zum 1. November passende Stelle. Näheres Friedrichstraße 29 im 1. Stod. 13452

Ein treues, fleißiges Mädchen vom Lande, welches zu allen häuslichen Arbeiten willig ist, sucht sogleich Stelle. Näheres Steingasse 28, Parterre. 13449

Ein Mädchen mit gutem Zeugniß, das **fein bürgerlich kochen** und gut bügeln kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 2, Parterre rechts. 13444

Ein gebild. Mädchen, das 6 Jahre in Stettin in einer Stelle war, sucht eine Stelle bei älteren Leuten, zu Kindern oder als Hausmädchen. Näh. Kl. Schwalbacherstraße 1, Part. I. 13403

Ein Mädchen aus anständiger Familie, das alle Haus- und Handarbeiten versteht, sowie auch mit Kindern umzugehen weiß, sucht Stelle; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Näh. Exped. 13460

Zum 1. November sucht ein Mädchen vom Lande Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Dogheimerstraße 33. 13526

Ein junges Mädchen vom Lande, welches zu allen häuslichen Arbeiten willig ist, sucht Stelle. Näh. Exped. 13532

Ein solides Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen, das sehr gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht passende Stelle. Näheres Expedition. 13437

Ein anständiges Mädchen, im Kleidermachen und allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle zu Kindern oder als feineres Zimmermädchen. Näh. Geisbergstraße 9, Parterre. 13537

Ein anst. Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen. N. Goldgasse 7, 1 St. 13544

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 4, 1 Treppe hoch. 13535

Ein Mädchen, das in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. November Stelle. N. Wellstrichstraße 21, Hth. 13541

Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Exped. 13541

Ein braves Mädchen vom Lande, welches nähen- und bügeln kann, sowie gut empfohlen wird, sucht eine Stelle. Näheres Karlstraße 34 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch links. 13520

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie oder bei Kindern. Näh. Marktstraße 18. 13516

Ein anständiges Mädchen, das noch nicht hier gedient hat und bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht zum 1. November Stelle. Näheres Friedrichstraße 23, Bel-Etage. 13519

Schenkamme, eine gesunde, sucht auf gleich Stelle. Näh. Langgasse 24, Hinterhaus, Parterre. 13578

Ein kräftiges Landmädchen wünscht sofort Stelle. Näheres Faulbrunnensstraße 8, eine Treppe hoch. 13573

Ein gewandtes Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, im Besitze guter Zeugnisse, sucht wegen Abreise der Herrschaft anderweitige Stelle. Näheres Expedition. 13556

Ein gut empfohlener Herrschafts-Diener, welcher im Serviren und in der Hausarbeit sehr erfahren ist, sucht Stelle. Näheres Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch. Auch sucht daselbst ein Kellner von 17—18 Jahren Stelle. Eintritt nach Wunsch. 13528

Ein junger, lediger Mann, welcher in einem Expeditions-Geschäfte längere Zeit thätig war, wünscht Stelle, entweder in einem Holz-, Eisen-, Tapeten- oder Weingeäschäfte. N. Exp. 13513

Personen, die gesucht werden:

Brave, junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen Kapellenstraße 5, Parterre. 13443

Nähmädchen werden gesucht Nerostraße 18, Hinterh. 13220

Junge Mädchen finden für leichte Handarbeit dauernde Beschäftigung in der Handschuh-Fabrik von N. Reinglas, Mainzerstraße 46. 13533

Lehrmädchen in ein Stickeriegeschäft gesucht. N. Exp. 13510

Ein Mädchen oder eine junge, anst., kinderlose Wittve für Monatsdienst ges. bei Frau Löh, Taunusstr. 13, 1 St. 13517

Ein Bügelmädchen gesucht Geisbergstraße 13. 13582

Ein Monatmädchen

gesucht. Zu melden von 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres in der Expedition d. Bl. 13576

Ein Dienstmädchen für sofort zu miethen gesucht Emserstraße 39. 13496

Ein Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden. Näh. Exped. 13166

Ein braves Mädchen wird für Hausarbeit auf gleich gesucht Karlstraße 25, Parterre. 13525

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht Neue Colonnade 14. 13534

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mitübernimmt, wird gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Adolphstraße 8, eine Treppe hoch. 13536

Gesucht ein gebildetes Mädchen, nicht zu jung, welches im Kochen und in der Krankenpflege gründlich erfahren ist. Näh. Expedition. 13512

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches mit der Wäsche bewandert ist, wird auf 1. November gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Näh. Exped. 13508

Gesucht eine israelitische Köchin; auch sucht ein junges, israel. Mädchen Stelle durch Frau Stern's Bureau, Mannergasse 13, 1 St. 13531

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Moritzstraße 15, Parterre. 13572

Ein tüchtiges Kindermädchen gesucht Neugasse 1, 2 St. 13581

Miethcontratte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine möblierte Wohnung im ersten Stock von 3—5 Zimmern und Küche in der Wilhelm-, Rhein- oder Taunusstraße zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe sub E. 9547 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (268/X.) 24

Eine möblierte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Küche nebst Einrichtung wird sofort in dem vorderen Theile der Stadt zu miethen gesucht. Offerten unter S. S. 77 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14542

Langgasse

ein kleiner Laden zu miethen gesucht. Näh. Exped. 13485

Angebote:

Adelheidstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 4945

Adelheidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adelheidstraße 59 ist im 3. Stock die elegant und komfortabel eingerichtete Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. Januar anderweit zu verm. 13518

Adlerstraße 45 ist der 2. Stock, aus 5 Piecen bestehend, auch getheilt, und im 3. Stock eine kleine Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst und Donsenstraße 18, 2 Stiegen hoch. 13079

Adolphsallee 10, 2 St., sind 5 große Zimmer u. mit Balkon zu vermieten. 8464

Adolphsallee 27 ist eine freundliche Mansard-Wohnung zu vermieten. 11455

Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die 2. Etage, aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, zu vermieten. 10272

Adolphstraße 3 ist der dritte, neu hergerichtete Stock, bestehend aus 7 Zimmern u., auf gleich zu vermieten. Näheres Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 8730

Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern u. zu vermieten. 11130

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 6553

Albrechtstraße 23 im Hinterhaus ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 1. November zu vermieten. Näh. im Vorderhaus im Dachstock bei Wittve Helmreich daselbst. 11815

Albrechtstraße 29 ein Zimmer zu vermieten. 12458

Bahnhofstraße 8 ist ein kleines möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11663

Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9676

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12768

Bleichstraße 23, Parterre, ist ein Zimmer mit Cabinet, Küche und Keller auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 12138

Bleichstraße 39 sind im Vorderhaus 2 schöne Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Mansarde, sowie mehrere kleine Wohnungen auf gleich zu vermieten; auch ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. Januar zu vermieten. 12174

Dohheimerstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 4552

Dohheimerstraße 6 in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. 13539

Dohheimerstraße 18, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 8696

Dohheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und Küche — an ruhige Leute zu vermieten. 12053

Dohheimerstraße 34 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großem Balkon u., zum October zu vermieten. N. bei dem Eigentümer im Seitenbau, 1 St. 8712

Dohheimerstraße 46 sofort beziehbar Wohnung im 2. Stock (Eckhaus mit herrlicher Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail. 11416

Elisabethenstraße 6, Part., ein möbl. Zimmer z. v. 13007

Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer fein möblirt sofort zu vermieten. 13521

Elisabethenstraße 10

die möblierte Bel-Etage mit Küche für den Winter sogleich zu vermieten. 11462

Emserstraße 3 ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelheidstraße 59, 1 Stiege. 9288

Emserstraße 25

ist das seither von dem Herrn Rentner Tölke bewohnte Logis, zwei Treppen hoch, bestehend in:

- | | |
|-----------------|------------------------------------|
| 1 großen Salon, | } zusammenhängend, mit Flurabfluß, |
| 2 Zimmern, | |
| 1 Cabinet, | |
| 1 Küche, | |
| 2 Mansarden, | |
| 2 Kellern, | |

Mitbenutzung des Gartens für die Familie, sogleich oder auf später zu vermieten und ertheilt die Frau Hauseigentümerin Auskunft. 13393

Emserstraße 35 sind 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 9162

Emserstraße 39 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres H. Burgstraße 5 bei W. Weingardt. 8000

Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 5573

Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstdgarten, auf sogleich zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 7659

Emserstraße 77 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12795

Frankenstraße 9 sind verschiedene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf gleich und später zu vermieten. Näheres durch Fr. Weilstein, Bleichstraße 21, Parterre. 8450

Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 24. 6560

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör (auch getheilt) zu vermieten. 8066

Friedrichstraße 30 ist im Vorderhof ein Häuschen für sich an stille Leute sofort zu vermieten. 11884

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 12242

Geisbergstraße 11 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 12145

„Villa Roma“, Gartenstrasse 10.

Möblirte Zimmer mit voller Pension von 4–7 Mark pro Tag.

Geisbergstraße 19 in der Villa ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. 11041

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, sowie ein Magazin sofort zu vermieten. 11896

Goldgasse 13 ist ein möblirtes Stübchen zu verm. 13529

Goldgasse 20, nächst der Langgasse, ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieten. 13074

Göthestraße 4 ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche u. Speisekammer nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8084

Helenenstraße 9, Bel.-Et., ein möbl. Zimmer z. verm. 9678

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 8940

Hermannstraße 1, 2. St. h., ein möbl. Zimmer z. v. 10266

Hermannstraße 4 sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 13114

Hermannstraße 8 sind in der Bel.-Etage 2 unmöblirte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881

Hirschgraben 14 zwei Logis auf 1. Januar zu verm. 11923

Jahnstraße 3 ist eine Wohnung (Bel.-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 6629

Johannestweg 9 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11. 8939

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel.-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 6563

Karlstraße 18, 1. Tr. h., möbl. Zimmer zu vermieten. 13362

Karlstraße 18 ist eine Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 13363

Kirchgasse 17

ist die Bel.-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 7822

Kirchgasse 44 eine abgeschl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April 1880 zu vermieten. 13306

Lahnstraße 1 eine Mansardwohnung sogleich zu verm. 13174

Lahnstraße 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche u., sogleich zu verm. 13172

Langgasse 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6791

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533

Langgasse 48 ist ein kleines Logis zu vermieten. 9517

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist die möblirte Bel.-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten. 13310

Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße, ist auf sogleich eine elegant möblirte Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 6159

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 920

Leberberg 5, Villa Albion, ist die möblirte Bel.-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12430

Leberberg 7 elegant möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 7960

Lehrstraße 8 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 13205

Lehrstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 12483

Louisenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 12542

Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 6802

Mainzerstraße 6 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638

Mehrgasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 3839

Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 7343

Moritzstraße 11 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 12226

Moritzstraße 20 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. Januar ab zu vermieten. 13434

Moritzstraße 36 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370

Moritzstraße 36 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11505

Moritzstraße 48 ist die Bel.-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 8314

Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412

Nerostraße 9 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche u. auf 1. Januar zu vermieten. 11518

Nerothal 7 ist eine möblirte Wohnung mit Küche oder Pension zu vermieten. 12355

Neugasse 11 ist eine schöne Wohnung (Glasabschluss), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, auf 1. Januar zu vermieten. 13127

Nicolasstraße 7 sind mehrere Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Näheres daselbst. 3390

Nicolasstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Salon, Balkon, Küche mit Speisekammer und sonstigem Zubehör, auf 1. April 1880 anderweit zu verm. Näh. das. 13037

Oranienstraße 11 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Zubehör auf gleich billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock oder Hinterhaus. 10497

Oranienstraße 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12923

Platterstraße 2 ist ein kleines Dachlogis auf 1. November zu vermieten; auch sind daselbst Harzer Kanarienvögel zu verkaufen. 13540

Querstrasse 1 ist eine kleine, möblirte Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu verm. 13311

Rheinbahnstraße 3 ist ein einfach möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 12941

Rheinbahnstraße 5 ist die Bel.-Etage und der 2. Stock, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 5974

Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. das. 2 St. 11693

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 10999

Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3681

Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 9416

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer, nach dem Hof, z. v. 12741

Rheinstraße 43 ist die Bel.-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, Parterre. 4319

Rheinstraße 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Karlstraße 13 (Comptoir) oder Karstraße 1. 13020

Rheinstraße 56, Nebenb., H. Wohn. an ruh. Leute z. verm. 13020

Röderallee 4 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 bis 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 11898

Röderallee 36 ist eine hübsche Mansardwohnung an stille Leute auf gleich zu vermieten. 9165

Röderstraße 11 Wohnung mit Glasabschluß auf gleich zu vermieten. Näh. bei Friedrich Bickel, große Burgstraße 12. 9540
Röderstraße 16 eine kleine Wohnung sofort zu verm. 10780
Röderstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11517
Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 9277
Saalgasse 34 sind im Hinterhaus Wohnungen auf sogleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 16. 4925
Schützenhofstraße 2, Ecke der Langgasse, ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf October zu vermieten. 4888

Schützenhofstrasse 3

Ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 eleganten Räumen nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigentümer daselbst. 11607
Schwalbacherstraße 3 ist eine Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13010
Schwalbacherstraße 9, 2 St. h., zwei schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 13012
Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., möbl. Zimmer z. b. 5392
Schwalbacherstraße 14 ist ein Mansard-Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 13338
Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463
Schwalbacherstraße 45, Bel-Etage, ist eine hübsche Wohnung auf gleich zu vermieten. 4907
Schwalbacherstraße 45, 2 St. hoch rechts, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu besetzen von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. 12802
Schwalbacherstraße 50 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396
Schwalbacherstraße 67 ist im 3. Stock eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 9409

Villa Sonnenbergerstraße,

Parkseite, geräumig, komfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Expedition. 9976

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turmhaus gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Spiegelgasse 3 sind 1 bis 2 möbl. Zimmer zu verm. 11134

Steingasse 8 im Hinterhaus ist die neu hergerichtete Parterre-Wohnung sogleich zu vermieten. 12765

Stiftstraße 21, 2. Stock, zwei abgeschlossene Zimmer ohne Möbel sofort zu vermieten. 11160

Taunusstraße 7

elegant möblierte Bel-Etage ganz oder getheilt auf gleich zu vermieten. 9683

Taunusstrasse 9

möblierte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 11805
Taunusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10762

Taunusstrasse 45

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6—8 Zimmern, Küche und Zubehör für die Wintermonate zu verm. 9500
Walramstraße 19 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten; auch ist daselbst ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11553
Wellrißstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951
Wellrißstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 12797

Weilstraße 6, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 12747
Weilstraße 8, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und eine freundliche Dachwohnung auf gleich, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. im Hinterhaus daselbst. 12160
Weilstraße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern u., sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6—8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Wilhelmstraße 34 sind möblierte Zimmer Bel-Etage oder Part. für den Winter mit oder ohne Pension zu verm. 13392

Möblierte Wohnung.

Wilhelmstraße 38 ist die elegant möblierte Bel-Etage, aus 8 Zimmern und Küche bestehend, nebst Mansarden u., auf den Winter oder länger zu vermieten. 12125

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 5149

Die seit Jahren von Frau Obrist Neumann bewohnte Bel-Etage ist auf gleich anderweit zu vermieten.

J. Herz, Helenestraße 20. 3442
 Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, großem Keller, Holzstall, Waschküche, Trockenspeicher sofort oder später Nerostraße 11 zu vermieten. 2633

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (2 Minuten vom Kurjaale gelegen), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu verm. Näh. Parkstraße 2 bei R. Heiser. 8100

In meinem neuerbauten Hause **kleine Burgstraße 9** ist die Bel-Etage, bestehend aus neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. **C. Christmann sen.** 10049

Hof Geisberg sind möblierte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten (auch Winterereinrichtung). 10728

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, auf Wunsch mit Kost billig abzugeben. Näh. bei Metzger Mondel, Metzgerg. 35. 10560

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Zahnstraße 3, Part. 11744

2—3 Zimmer, zusammen oder einzeln, möbliert oder unmöbliert billig zu vermieten Emserstraße 9, Bel-Etage. 11878

Gut möblierte und unmöblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981

Die **Villa Frankfurterstraße 44** ist zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres Helenestraße 2a bei Knauer. 11872

Wohnung, Bel-Etage, 4 Zimmer, sowie 2 ineinandergehende Mansarden an einz. Herrn zu verm. Hellmundstr. 21a. 11955

In einem Landhause, verlängerte Adolphsallee, ist die Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 12057

Möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Röderallee 6, Parterre links. 12247
 Ein möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet (Parterre) ist an einen Herrn sofort zu verm. Näh. Röderstraße 13 im Laden. 12504
 Eine kleine Wohnung mit Zubehör nebst Scheuer und Stallung und eine größere Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrmühlgasse 7, 2 St. hoch.
 Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dohheimerstraße 12, zwei Stiegen hoch. 12763
 Ein möbliertes Zimmer mit Alkoven auf October zu vermieten Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026
 Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist Kirchhofgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres im Eckladen. 12994
 Zwei möblierte Hochparterre-Einzel-Zimmer zu vermieten Ecke der Rhein- und Organiestraße 1. 11144
 Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 13059
 Eine recht gesunde, freundliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Küche, 2 Mansarden, Waschküche und Bleichplatz ist sogleich, auch später zu vermieten bei Gärtner Georg Klein, verlängerte Adolphsallee. 12821
 Möbl. Zimmer zu vermieten Michelsberg 5. 13281
 Ein großes, schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Stiftstraße 14, 2 Stiegen hoch. 12974
 Zwei ineinandergehende, schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138
 Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Möblierte Zimmer zu vermieten Stiftstraße 12. 13361
Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Saalgasse No. 2. 13355
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Taunusstraße 36, 2 Stiegen hoch. 11700
Elegant möblierte Zimmer für die Wintermonate zu vermieten Langgasse 49. 9368

Berliner Hof, Bel-Etage.

Elegant möblierte Zimmer mit Küche oder Pension sogleich zu vermieten. 13549

Mansardwohnung an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 42, Vorderhaus, Parterre. 11588

Zu vermieten

große, elegant möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche Sonnenbergerstraße 31. 8695
Salon- und Schlafzimmer, eleg. möbl., Balkon und Garten, gr. Räume, auf Wunsch Pension, zus. oder getheilt, zu vermieten Adelsheidstraße 42, Part. On parle français. 9354
Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näheres Expedition. 13100
 Zwei Zimmer nebst Küche zu verm. Grabenstraße 3. 13491

Bel-Etage

von 9 Zimmern nebst großer, gedeckter Veranda mit Küche, 3-4 Mansarden, Waschküche und sonstigem Zubehör zu vermieten Mainzerstraße 8. Zu erfragen daselbst Part. 8114
 Möbliert zu vermieten ein Wohn- und Schlafzimmer, zusammen oder einzeln, für 1 oder 2 Personen, Taunusstraße 5, eine Treppe hoch. 13194
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502

Bad Soden.

Eine kleine, möblierte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern bis auf halben April billig zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann Karl Schmunk daselbst. 12788

Ein freundliches Zimmer möbliert zu vermieten Marktstraße No. 12, eine Treppe hoch. 13304
 In **Sonnenberg No. 168** ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751
 Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11007
 Mein **Laden** nebst **Wohnung** ist auf 1. Januar oder früher zu vermieten. **H. Mayer, Metzgermeister, Kirchhofgasse 7.** 11855

Kleine Burgstraße ist ein **Laden** zu vermieten. Näh. Exp. 18479

Ein geräumiger **Laden** in der besten Lage per ersten Januar 1880 oder auf Wunsch früher zu vermieten. Näheres Expedition. 13527

Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Januar 1880 zu vermieten. Näheres Ellenbogengasse No. 9 im Porzellanladen. 11840

Ein **Laden** mit Wohnung auf den 1. Januar zu vermieten Metzgergasse 31. 12189

Der **Laden** Langgasse 22 ist mit oder auch ohne Logis bis zum 1. Januar sofort zu vermieten. Näh. Burgstraße 9 bei Landstrath. 10636

Der von Herrn Ed. Schwenck bewohnte **Laden** mit Wohnung Langgasse 40 ist auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Ed. Kalb. 12432

Diverse Localitäten, zu Magazinen oder Werkstätten geeignet, zu vermieten Schwalbacherstraße 30. 9989
 Die seither von Herrn Eisenhändler Schöller eingehabten Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten April 1880 zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 14. 10538
 Wellrigstraße ist eine **Werkstätte** mit **Wohnung** auf gleich zu vermieten. N. bei Berger, Marktstraße 7. 7839
 Bleichstraße 13 ist ein schöner **Weinkeller** sofort zu vermieten. Näh. bei G. Kaus, Wellrigstraße 4. 8453
 Ein solider Herr findet Logis Helenenstraße 16, III. 11139
 Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 9, S. 13241
 Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 13487

Pension für Damen in feiner Familie — billigste Preise — Stiftstraße 18, 1 Treppe links. 7622

Klimatischer Curort Beau-Site

möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu verm. 4356

Wiesbaden.

12360

Privat-Hotel „Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 31 am Kurpark.
 Herrschaftliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

25. October.

Geboren: Am 20. Oct., dem Gärtner Bernhard Rudolph u. S., M. Emil.

Aufgeboren: Der Fuhrknecht Anton Wilhelm Klein von Hechtsheim bei Mainz, wohnh. dahier, und Christine Berich von Bischofsheim bei Mainz, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 24. Oct., Henriette Caroline, T. des Schreiners Wilhelm Deber, alt 1 J. 9 M. 8 T. — Am 25. Oct., Caroline, T. des Tagelöhners Wilhelm Neufkirchen, alt 1 J. 3 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. October 1879.)

Adler:

Bärwind, Kfm., Frankfurt.
van Bienen, Kfm., Berlin.
Grund, Kfm., Berlin.
Burger, m. Fr., Freiburg.
Mildner, Kfm., Plauen.
Heller, Kfm., Nürnberg.
Schlichter, Prem.-Lieut., Berlin.

Alteesaal:

v. Büna, Fr., Dresden.
v. Büna, Fr., Dresden.
de Haze-Bomme, Fr., Italien.

Bären:

Rörig, m. Fr. u. Bd., Kaiserslautern.

Schwarzer Bock:

Nordahl, Kfm. m. Fr., Stettin.
Diederichs, Fr., Stettin.
Mellinghaus, Fr. m. Tocht., Köln.

Einhorn:

Blanchard, Kfm. m. S., Barcelona.
Creutzenberg, Kfm., Leipzig.
Müller, Rentant, Gladenbach.
Meyer, Kfm., Thüngen.

Englischer Hof:

Welt, Kfm., Warschau.
Sawyer, m. Fr., England.

Grand Hôtel (Schützenhof-Häuser):

Lebersorg, Kfm., Bischofsheim.
Weber, Amtger.-Rath, Usingen.
Sengel, Usingen.

Vier Jahreszeiten:

Werther, m. Fr., Masselwitz.
v. Kessel, Excell., General m. Bd., Berlin.

Grüner Wald:

Kratz, Kfm., Coblenz.
Oehme, Fabrikbes., Köln.
Kirch, Kfm., Frankfurt.
Trummel, Kfm., Elberfeld.
Wolf, Kfm. m. Fr., Herzheim.

Nassauer Hof:

v. Eisendecker, wirklicher Geh.
Rath m. Bed., Oldenburg.
v. Heimburg, Fr., Oldenburg.
Peltzer, m. Fr., Rheydt.

Alter Nonnenhof:

Albers, Kfm., Gevelsberg.
Fuekel, Gutsbes., Oestrich.

Hotel du Nord:

Gillis, Fr., Petersburg.
Gillis, Fr., Petersburg.

Rhein-Hotel:

v. Plato, Rittmeister m. Fr., St. Averd.
Schwein, Graf, Landrath, Weilburg.
Koch, m. Fr., Würzburg.

Seeligmann, Fr., München.

Taunus-Hotel:

Schulz, Dr., Berlin.

Hotel Weiss:

Brück, Rent., Assmannshausen.
Figer, Professor m. Fr., Hamburg.
Schwarz, Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern:

Langgasse 49: Frankfurt
Kohn, Director, Mainz.
Haas, Director, Mainz.

Metereologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1879. 26. October. | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliche Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|---------------------|
| Barometer*) (Bar. Sinien). | 333.26 | 333.73 | 334.32 | 333.77 |
| Thermometer (Reaumur). | 6.2 | 10.0 | 5.0 | 7.06 |
| Dampfspannung (Bar. Sin.) | 3.09 | 3.65 | 3.00 | 3.24 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 89.6 | 77.0 | 96.5 | 87.70 |
| Windrichtung u. Windstärke | Stille. | Schwach. | Schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | bedeckt. | bedeckt. | völl. heiter. | — |
| Niederschlag pro □ in par. G. | 0.0 | — | 5.8 | — |

*) Die Barometerangaben sind auf 0 M. reducirt.

Rassanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.† — 11.55.† — 2.10. — 4.8.† — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.† — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.† — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.† — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.† — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.† — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Geisliche Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50. — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.
Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.43.
Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.2. — 11.45. — 4.45. — 8.33.
Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.5. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Beben. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Beben, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verloofungen.

(Ungarisches Staats-Anlehen vom Jahre 1872.) 6. Ziehung am 1. Oct. Es gewannen à 10,000 fl.: No. 36100 105 111 147 261 284 328 495 565 584 635 679 766 857 861 906 916 928 und 957.

Frankfurt a. M., 25. October 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Dutaten . . . 9 " 58-68
20 Frs.-Stücke . . 16 " 11-15
Sovereigns . . . 20 " 25-30
Imperialen . . . 16 " 67-72
Dollars in Gold 4 " 20-23

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.50 B. 168.05 B.
London 20.36 B. 20.32 B.
Paris 80.55 B. 40 C.
Wien 173 B. 172.60 C.
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Zur Geschichte der Schuldhast. *)

In kaufmännischen Kreisen macht sich seit einiger Zeit eine Bewegung zu Gunsten der Wiedereinführung der Schuldhast bemerklich. Neuerdings trat dafür auch die Handelskammer zu Siegen ein, und zwar mit einem über den Gegenstand eingeholten Gutachten des Rechtsanwalts Kröning. Die bei dieser Frage engagierten Interessen greifen nach allen Seiten so tief in's Leben ein, daß wir es nicht unterlassen möchten, diesem Gutachten die größtmögliche Publicität zu verleihen. **)

Die Wiedereinführung der Schuldhast ist eine Frage, welche sich nicht

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

**) Das juristische Gutachten lautet: „Als entscheidender Grund für das Geſetz wurde die insbesondere von liberaler Seite vertretene Ansicht geltend gemacht, daß die Schuldhast vom humanitären, sittlichen Standpunkte aus verwerflich sei. Ich komme aus diesen Grund am Schlusse meiner Ausführung zurück und bejahe mich zuvörderst mit dem bei der Berathung des Gesetzes zur Geltung gebrachten mehr realen Grunde, daß die Schuldhast auch kein notwendiges Institut sei. Es wurde erwogen, daß es Sache des Creditgebers sei, den zu gewährenden Credit mit den bekannten oder zu erforschenden Vermögensverhältnissen des Creditnehmers in Einklang zu bringen und dabei in Aussicht genommen, daß gerade die Aufhebung der Schuldhast ausgleichend für das richtige Verhältniß zwischen der Nachsicht und Gewährung des Credits im geschäftlichen Verkehr wirken werde. In diesen sachlichen Gründen scheint mir der Gesetzgeber vorzugsweise gerirt zu haben. Es ist erfahrungsmäßig, daß im Gegensaße zu den eigentlichen Rechtsstreitigkeiten die gewöhnlichen Schuldhasten (Baaren- und Wechselstlagen), in welchen fast durchweg die Zwangsvollstreckung nöthig wird, in der Regel von auswärtig wohnenden Gläubigern gegen Schuldner eines anderen Wohnortes im Bezirke des Prozeßgerichts anhängig gemacht werden. Die Zahl der anderen Fälle bildet einen verhältnismäßig geringen Bruchtheil. Der Grund davon liegt nahe. — Der auswärtig wohnende Geschäftsmann, bei welchem der Credit nachgesucht wird, ist entweder nicht in der Lage, über die Vermögensverhältnisse des Creditnehmers sichere Nachrichten einzuziehen, oder aber er wird mit falschen Nachrichten bedient und durch Verprechungen des Schuldners selbst getäuscht. Mit welchen Mitteln es häufig zu Wege gebracht wird, daß der auswärtige Geschäftsmann gutgläubig dem ihm mehr oder weniger Fremden Credit gewährt, ist unglücklich; des Raffinements, welches vielfach angewandt wird, kann sich der Creditgeber überhaupt nicht versehen und es reicht die Verfahrungsweise der Schuldner nicht selten an das Strafgeſetz heran, so daß, wenn man die Schuldhast selbst als einen Akt der Bestrafung ansehen wollte, wie dies bei der Berathung des obigen Gesetzes geschehen ist, den renitenten oder zahlungsunfähigen Schuldner durch die Vollstreckung der Schuldhast nur eine gerechtfertigte Strafe treffen würde. Mit einer großen Zahl von Fällen könnte ich diese Thatsachen aus meiner eigenen Praxis belegen. Vorstehendes sollte dafür gesagt sein, daß der Grund des Verlustes bei falliten Schuldnern für gewöhnlich nicht in einer mangelnden Vorsicht des Creditgebers zu suchen ist. Die Meinung des Gesetzgebers, daß es der Gläubiger — ungewöhnliche Verhältnisse abgerechnet — in der Hand habe, das Maß des zu gewährenden Credits nach den Vermögenskräften des Creditnehmers zu reguliren und dadurch gegen Verluste sich selbst zu sichern, erweist sich vielmehr als eine Illusion, wenn Treue und Glauben im geschäftlichen Leben nicht geradezu als ein Fehler mifcreditirt werden sollen, ganz abgesehen davon, daß ein kaufmännisches Geſchäft fast nicht entwicklungsfähig ist, wenn der Geschäftsmann die Gewährung des Credits in jedem einzelnen Falle von der unumstößlichen Zahlungsfähigkeit des Creditnehmers abhängig machen lassen wollte. Ich komme nach diesen Vorbemerkungen auf die Wirkungen des Gesetzes über die Aufhebung der Schuldhast und auf die speziellen Gründe für die Wiedereinführung der Schuldhast. Die Fälle, in welchen vor dem Geſetze vom 29. Mai 1868 der Gläubiger nach Beantragung des Personalarrestes nicht zu seinem Guthaben gelangte, waren im Durchschnitt wenige. Indem statistisches Material in dieser Beziehung zwar nicht gesammelt ist, kann ich doch aus meiner eigenen Praxis die für mein Urtheil allein bezeichnende Thatsache nennen, daß es in den vier Jahren meines Amtes vor dem Geſetze vom 29. Mai 1868 bei einem sehr lebhaften Prozeßbetriebe im Bereiche der von mir geführten Prozesse nur in einem mir noch heute erin-

mit einem kurzen Ja oder Nein beantworten läßt. Als man die Schuldhast aufhob, lagen sehr gewichtige Gründe für diese gesetzgeberische Maßregel vor. Ebenso gewichtige Gründe liegen aber heute für die Wiedereinführung vor. Gewagt ist es, der liberalen Gesetzgebung wegen der Aufhebung einen unpraktischen Idealismus vorzuwerfen; ebenso gewagt ist es aber auch, das Wiedereinführungsverlangen einfach mit dem Stigma eines brutalen Reactions- und Capitalistengeliistes zu brandmarken. Die Aufheber hatten Recht, indem sie die Schuldhast in alter grausamer Form aufhoben; die Wiedereinführer haben Recht, wenn sie diese Art des Personalarrestes quittiren, die Sache aber in einer zeitgemäß veränderten Form zurück verlangen.

Ganz unmöglich ist es, jeden Gläubiger zum thatsächlichen Inhaber eines Schuldtags zu machen, wie in früheren Zeiten jeder Ritter sein Burgverleß hatte. Es waren nicht nur die Liberalen, es waren auch die Conservativen und Minister, welche fühlten, daß die alte Schuldhast mit der Zeit ein schreiender Nachschonismus geworden war. Durch Aufhebung der Zünfte, durch Einführung der Handels- und Gewerbefreiheit, durch die neuen Communications- und Verkehrsformen, durch die größere geschäftliche Bedeutung des Creditwesens, vor allen Dingen aber durch den das Alte unwiderstehlich fortspülenden Strom neuer Erfindungen, sowie durch die sich in immer kürzer werdenden Perioden wiederholenden Orkane — Handelskrisen genannt — verlor sich die frühere Sicherheit der geschäftlichen Existenzen und erzeugte Zustände, in welchen der materielle Schuldner in den meisten Fällen aufhörte, ein individueller Schuldiger zu sein.

In alten Zeiten waren die Existenzen stabiler, systematisch „umfriedet“. Den jetzigen Kampf um's geschäftliche Dasein kannte man gar nicht. Handwerker und Kaufleute hatten ihren garantirten Kundentkreis. Wer damals seine Schulden nicht bezahlte, war — von Kriegen und Krankheiten abgesehen — fast immer auch moralisch ein Schuldiger, ein Betrüger. Außerdem traf den Gläubiger der Verlust schwerer wie heute, in der Zeit der raschen Ausgleichungen. Aus beiden Ursachen war die Schuldhast moralisch gerechtfertigt. Heute ist ein renitenter Schuldner weniger wie früher ein moralisch Schuldiger, ein Betrüger, ja in vielen Fällen ist er nur ein Unglücklicher, ein an seinem Uebermühen Unschuldiger. Unglückliche und Unschuldige aber gehörten nicht in die Gefängnisse! Eine einzige neue Erfindung kann Tausende ruiniren; ein einziger Handelsvertrag, eine einzige Handels- und Industriekrise, Fabrikanten, Kaufleute,

Strämer, Handwerker und Fabrikarbeiter unter den Trümmern ihrer wirtschaftlichen Existenz begraben; sollen alle diese ohne eigene Schuld Ruinirten, alle diese Unglücklichen und Unschuldigen obendrein noch in den Schuldhast geworfen werden?

Ohne jeden Zweifel ist die alte Form der Schuldhast veraltet; ihre Wiedereinführung würde ein Greß der Ungerechtigkeit und außerdem ein selbstmörderischer Akt sozialer Unflugheit sein.

Das ist die eine Seite der Frage, wo die Schuldner als unglückliche und unschuldige Opfer elementarer, nicht in ihrer Hand liegender Verhältnisse erscheinen.

Jetzt haben wir die andere Seite zu beleuchten, wo umgekehrt die Gläubiger als unglückliche und unschuldige Opfer erscheinen. Nur die widerwärtigste Rechtshaberei kann läugnen, daß die radicale Aufhebung der Schuldhast Uebel und Gefahren erzeugte, welche fast eben so schlimm sind, als die in Wegfall gekommenen.

Es ist eine, die Menschheit schändende Thatsache, daß die Aufhebung der Schuldhast von gewissenlosen Schuldnern zum Nachtheil, ja häufig zum Verderben der Gläubiger mißbraucht wird. In diesen leider zahlreichen Fällen genießt der Betrüger ein gesetzliches Privilegium. Der plumpe Geselle, welcher, vielleicht durch Noth getrieben, ein Brod oder einen Thaler stiehlt, wird in's Gefängniß geworfen. Der geriebene Gauner und virtuose Bankrotteur aber reißt auf dem Wege des betrügerischen Borgs Tausende an sich und geht strafflos aus. Das sind moralische und intellectuelle Widersprüche, die eine staatliche Gesellschaft verächtlich und lächerlich machen.

Auch der Gläubiger verdient den Schutz der Gesetze. Man darf den Geschäftsmann nicht auf die Gnade und Ungnade gewissenloser Schuldner verweisen, ohne ihn selbst zu entwürdigen, d. h. in der Ehrlichkeit zu entmuthigen.

Die Wiedereinführung der Schuldhast wird sich deshalb kaum vermeiden lassen; doch muß sie mit Garantien gegen ihren Mißbrauch umgeben werden. Man darf ihre Vollstreckung nur dann zulassen, wenn ein bürgerliches Schiedsgericht den Schuldigen gehört und auch moralisch für schuldig befunden hat.

Indem man ein solches Schiedsgericht einsetzt, geht man auf ein classisches Beispiel des Alterthums, auf die Volkstribunen, zurück, welche bekanntlich eingesetzt wurden, um die ärmeren Volksklassen gegen Gewaltthaten der reicheren zu beschützen.

nerlichen Fälle zur Vollstreckung des Personalarrestes gekommen ist. In zahllosen Fällen wurde auf meine Anträge zwar fruchtlose Mobilien-Execution gemeldet, der alsdann gestellte Antrag auf Vollstreckung des Personalarrestes wirkte aber sicher, so daß es bei dem bloßen Antrage auf Vollstreckung der Schuldhast verblieb. Gläubiger ist mir von einem unterrichteten Beamten mitgetheilt, daß bei dem hiesigen Rgl. Kreisgericht auf 100 Antragsfälle höchstens drei Fälle der Vollstreckung der Schuldhast zu rechnen gewesen seien. Anders sieht es für die Gläubiger seit dem Inkrafttreten obigen Gesetzes. Die Zahl der Fälle, in welchen heutzutage der Gläubiger sein Recht verliert, mag die Zahl der Fälle vor dem Gesetze vom 29. Mai 1868 selbst in normalen Zeiten um das 10- bis 20fache übersteigen. Indem früher der Schuldner sein Mobilien oder sonstiges Besitzthum preis gab, um seine persönliche Freiheit zu retten, hat er dies heutzutage nicht mehr nöthig. Sein Gewissen erlaubt es ihm, sich seines Vermögens durch Scheinverträge oder Schenkungsakte mit nahen Verwandten oder sonst gedungenen Personen zu entäußern und dann seine Armuth eidlisch zu manifestiren, wenn der Gläubiger überhaupt noch den Versuch machen will, dieses letzte Mittel zur Anwendung zu bringen. Aus den Veräußerungen der Schuldner gehen die zahllosen Interventionsprozesse hervor, die für den sich einlassenden Gläubiger nur den Erfolg unnützer Prozeßkosten haben, wenn die Veräußerungsakte mit der nöthigen Kenntniß des Rechts aufgenommen sind, was in der Regel der Fall ist. Verbringt der Schuldner sein Vermögen nicht und manifestirt er dasselbe, so kann man sicher darüber sein, daß das Verzeichniß, welches der Schuldner zum Manifestationsstermine mitzubringen hat, zu einem weiteren executivischen Vorgehen gegen ihn niemals die Handhabe bietet, auch wenn in den angezeigten Vermögensgegenständen noch die Mittel zur Befriedigung des Gläubigers enthalten sein sollten. In Beziehung auf die Grundstücke, welche der Schuldner als sein Eigenthum bezeichnet, fehlen alle Angaben, welche eine Werthschätzung des Gläubigers beziehentlich eine Berechnung des Mehrwerthes über den Betrag der eingetragenen Schulden auch nur annähernd möglich machen. Bezeichnet der Schuldner seine Augenstände, so fehlt außer der nackten Angabe des Betrages alles Uebrige, was für den Gläubiger unerlässlich ist, um auf Grund einer Ueberweisung gegen den Schuldner der zu überweisenden Forderung mit einer substantiirten Klage vorgehen zu können, ganz abgesehen davon, daß der Executionsjucher überdies nicht im Stande ist, in Beziehung auf die Person des Schuldners den Werth der offenbaren Forderungen zu

würdigen und hiernach zu bemessen, ob der Antrag auf Ueberweisung nicht gänzlich zwecklos ist. Mit solchen Manifestationen hat der Schuldner vor dem Strafgesetze sein Gewissen gedeckt. — Auf eine nähere Erforschung des manifestirenden Schuldners zur Beseitigung der bezeichneten Mängel läßt sich der Richter nicht ein, und es kann ihm eine solche Arbeit auch nicht zugemuthet werden. Der Gläubiger ist unter solchen Umständen bei dem jetzigen Stande der Gesetzgebung gegen den böswilligen Schuldner geradweg machtlos, während das Mittel des Personal-Arrestes den bösen Willen des Schuldners bricht und dem Gläubiger zu seinem Gelde verhilft. — Es ergeben sich hieraus diejenigen Gründe, welche nach meiner Ansicht die Wiedereinführung der Schuldhast als ein gesetzliches Bedürfnis erscheinen, wenn es für eine Aufgabe des Gesetzgebers gehalten werden muß, mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln das Recht des Gläubigers zu schützen. Den Einwürfen der Gegner, welche die Schuldhast vom Standpunkte der allgemeinen Sittlichkeit ausschließen wollen, mag im Prinzip eine gewisse Berechtigung zugesprochen werden, es müssen diese Bedenken aber zurücktreten nicht nur in Betracht der Rechtsschädigung der Gläubiger, sondern auch angesichts der unvermeidlichen, das ganze Rechtsleben nachtheilig ergreifenden Corruption im Lager der Schuldner, für welche ich thatsächliche Momente, als:

Crediterschwindelung, strafbare Vermögensverbringung, meineidliche Manifestationen, als genügende Merkmale bezeichnet habe. Theils weil der Verräther fehlt, theils wegen der Schwierigkeit der Beweisverbringung ist gegen die Beseitigung dieser strafbaren Erscheinungen durch das Gesetz nichts auszurichten. Im Prinzip also für die Schuldhast, bin ich andererseits für mildere Bestimmungen in Beziehung auf die Anwendung der Schuldhast, als beispielsweise für die früher in Preußen geltenden, wo der Gläubiger bis zum Erlaß des obigen Gesetzes das Recht hatte, seinen Schuldner bis zur Dauer eines Jahres setzen zu lassen. So würde es nach meiner Ansicht nicht nur richtig sein, die Dauer der Schuldhast nach dem Maße der beizutreibenden Forderung verschieden zu bestimmen, sondern auch im Falle einer nachweisbaren völligen Unverschuldung der Zahlungsunfähigkeit selbst eine gänzliche Befreiung von dem Zwangsmittel der Schuldhast eintreten zu lassen. Vorschläge in dieser Beziehung gehören nicht in den Rahmen meines Gutachtens, da Detailbestimmungen eventuell der Initiative des Gesetzgebers überlassen werden müßten.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Louis Meyer zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Freitag den 28. November Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Marktstraße 1, Zimmer No. 15, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 6. October 1879.

Königliches Amtsgericht, Abth. VI.
Otto.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. October d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Maurers Philipp Kürzer von hier gehörige, an dem Schiersteinerwege zwischen Cornelius Wagner und Karl Beckel belegene einstöckige Wohnhaus mit Kriewand und Frontspitze, einstöckigem Hinterbau, Stall, drei Remisen und 43 Ruthen 70 Schuh oder 10 Ar 92,50 Qu.-M. Hofraum und Gebäudefläche und 58 Ruthen 55 Schuh oder 14 Ar 63,75 Qu.-M. Garten, zusammen taxirt 35,000 Mark, in dem Rathhause, **Marktstraße 16** dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 24. September 1879. Der Oberbürgermeister.
L a n g.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. October d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Kgl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse der Wittve des Schreiners Moritz Flgen dahier gehörige, in der Schwalbacherstraße 65 dahier zwischen Christian Enders und Wilhelm Ruppert belegene dreistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, einstöckigem Holzstall und 6 Ruthen 74 Schuh oder 1 Ar 68,50 Qu.-Meter Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause, **Marktstraße 16** dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 15. September 1879. Der 2te Bürgermeister.
C o u l i n.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. November d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Schreiner Hermann Löw'schen Concursmasse dahier gehörige, im Hirschgraben hier selbst unter No. 24 zwischen Ferdinand Knoll und Wilhelm Kriid belegene dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterhaus und 4 Ruthen 55 Schuh oder 1 Ar 13,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 24,000 Mark, in dem Rathhause, **Marktstraße 16** dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 21. October 1879. Der 2te Bürgermeister.
C o u l i n.

Hochheimer Markt.

Zur Vermeidung von Irrthümern wird bekannt gemacht, daß der berühmte **Hochheimer Pferde-, Rindvieh- und Krämermarkt** dieses Jahr

am Montag den 3. und Dienstag den 4. November 1879

abgehalten wird.

Hochheim, den 3. October 1879. Der Bürgermeister.
K u l l m a n n.

Neue Kanape's, mit Ledertuch und Damast überzogen, zu 48 Mk., **Matrassen** zu 12 Mk., gesteppte **Strohsäcke** zu 6 Mk. 50 Pf. zu verk. Adelhaidstraße 23, Dachlogis. 10922

Notizen.

Heute Dienstag den 28. October, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eines vollständigen Wirthschaftsmobiliars, in dem Versteigerungslocale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr: Verpachtung des Kloppenheimer Gemeindeguthaus, in dem dortigen Rathhause. (S. Eogl. 248.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung des zur Concursmasse des Maurers Philipp Kürzer dahier gehörigen, am Schiersteinerwege belegenen einstöckigen Wohnhauses, in dem hiesigen Rathhause, **Marktstraße 16**. (S. heut. Bl.) Versteigerung des zur Concursmasse der Wittve des Schreiners Moritz Flgen dahier gehörigen, in der Schwalbacherstraße belegenen Wohnhauses, in dem hiesigen Rathhause, **Marktstraße 16**. (S. heut. Bl.)

Hotel Dasch,

24 Wilhelmstrasse 24.

Restauration à la carte,
Diners zu 2 und 3 Mark,
vorzügliches Nürnberger & Wiener Exportbier,
reingehaltene Weine,
Café — Billards. 12534

Restauration Gozzi,

Schulgasse 4,

empfehlte guten Mittagstisch zu 45 und 70 Pf., $\frac{1}{2}$ Schoppen **Erbacher** zu 25 Pf., $\frac{1}{2}$ Schoppen echten **Bordeaux** zu 40 Pf., **rauschen und süßen Aepfelwein** zu 12 Pf.,
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
13379 Achtungsvoll G. Gozzi.

„Storchnest“.

13398

Süßer Aepfelwein.

Vorzügliichen 1876er Weißwein,

Deidesheimer, per Flasche 80 Pfg., empfiehlt
13315 A. Kister, Friedrichstraße 30.

Aechtes Erlanger Bier

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
13446 F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Flaschenbier.

Vorzügliches Lagerbier in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
13216 J. Berghäuser, Stiftstraße 21.

Süßer Aepfelwein bei W. Wenzel, Faulbrunnenstraße 8. 13215

Pomm. Gänsebrüste

ohne Knochen 13466

empfehlte J. C. Keiper, Kirchgasse 44.



Fischhandlung

Markt 12.

Heute eingetroffen: **Seelische, Karpfen, Aale, Schleien, Breien, Backfische, Seezungen (Soles)**, sowie selbstgewässerter **Stodfisch** zu billigsten Preisen.
13461 G. Krentzlin.

Frankfurter Würstchen

empfehlte Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 9823

Ich verkaufe das

frische Schweinefleisch zu 60 Pfg.

11541

Joh. Hetzel, Schulgasse 7.**Mainzer Sauertrant**

per Pfund 12 Pf., Salzgurken in frischer Sendung eingetroffen bei

L. Göbel, Metzgergasse 19. 13388**Mauergasse No. 15, Frau Martini, Mauergasse No. 15,**

empfiehlt ihr großes Lager in Holz- und Polstermöbel, als: Drei Plüschgarnituren, 4 französische, vollständige Betten, 30 tannene Bettstellen, Koffhaar- und Seegras-Matrassen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, 3 Buffets, 6 Ausziehtische, ovale, runde und viereckige Tische, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Spiegel- und Silberchränke, Kleiderständer, Kammern, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Spiegel mit Trumeaux, sowie 150 Stühle aller Art zu ganz billigen Preisen. 10588

Ein gutes Pianino

krenzsaitig, von Mand, ist für den von Sachverständigen bestimmten Taxationspreis aus freier Hand abzugeben
Friedrichstraße 6. 287

Billig zu verkaufen:

1 gr. **Damast-Garnitur**, nussb. Bettstellen mit Rahmen, einzelne Betttheile, 1 nussb. Waschkommode mit Marmorplatte, 2 ditto Nachttische, 1 Herrn-Schreibtisch, 2 2th. Kleiderchränke, 1 Schreibkommode, verschied. andere Kommoden, 1 großer, gold. Spiegel, Barock-Stühle u. **Goldgasse 15, 1. Etage. 13261**

Schön gearbeitete **Möbel** zu reellen Preisen unter Garantie zu verkaufen bei **Th. Zeiger, Moritzstraße 22. 10996**

Neue und gebr. **Bettstellen**, Kinderbettstellen, Tische, Kommoden, Console, Küchenschränke zu verk. **Römerberg 32. 13391**

Garnituren, sowie einzelne hochfeine **Möbel** zu verkaufen. Näh. Exped. 12099

Pfandleihanstalt M. Niederreiter, fl. Schwalbacherstraße 4: **Geld** auf alle Werthsachen, Möbel, Pfandscheine u. 4 Pf. Zins. p. M. 6987

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

besorgt unter jeder Garantie

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Ausgeführte Arbeiten stehen in allen Stadttheilen zur gefälligen Ansicht. 13050

Von dem **Steinheimer Hof** bei Walluf sind täglich noch ca. 20 Maas **reine Milch** per Liter 20 Pf. abzugeben durch **R. Schäfer**, Stiftstraße 3. Auch sind daselbst vorzügliche **Kartoffeln** per Kumpf 32 Pf. zu haben. 13463

Birn-Duitten zu verkaufen **Geisbergstraße 5. 13109**

Äpfel, gepflückte, verschiedene Sorten, kumpf- und malterweise zu haben **Röberallee 2. 12541**

Weingrüne Fässer,

1/4 und 1/2 Stück, sowie kleinere Sorten sind billigt zu verkaufen **Helenenstraße 12. 13360**

Bettfedern werden gereinigt. Näh. **Mauergasse 15 bei Frau Martini. 9743**

Abreise halber **echte Harzer Hähnen**, gute Schläger, sehr billig **Friedrichstraße 12 bei Hallen. 13124**

Ein wenig gebr. **Kastensen** zu verk. **Langgasse 4. 13440**

Amerikan. Koch- u. Heiz-Einrichtungen.

Zimmer-Oefen mit Illumination mit und ohne Koch-Einrichtung, **Sparkochherde, Waschkessel, Bügelöfen**

zum sofortigen Gebrauche zusammengestellt und leicht transportabel; kein Erglänzen der Eiseitheile, höchste Leistungsfähigkeit und gegen jede andere Heiz- und Koch-Einrichtung

ca. 50 % Kohlenersparnis garantiert. Einmalige Anfeuerung der Oefen genügt für den ganzen Winter.

E. Schott, Wörthstraße 22, Wiesbaden.

NB. Ofen im Brand einzusehen: **Bier-Salon der Curhaus-Restaurations. 13256**

Anzündeholz,

fein gespalten, per Ctr. = 4 Säcke zu 2 Mark frei in's Haus, grob gespaltenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, 0,15 — 0,20 — 0,25 Ctm. lang geschnitten, liefert zu den billigsten Preisen

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung von **Eduard Cürten, 12530 37 Schwalbacherstraße 37.**

Depôt von Fabriken-Abfallholz**F. Braidt, 42 Adelhaidstraße 42.**

| Quantum. | Zum Heizen. | | Quantum. | Anzündeholz. | |
|---------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|------------------------|----------------------------------|---------------------------------------------|
| | Buchenholz I. Qual. Mtr. Pf. | Spindelholz gem. Sorte Mtr. Pf. | | Zustirholz Buchen Mtr. Pf. | Kiefernholz gr. od. f. gesp. Mtr. Pf. |
| 1 Wagen (von mindestens 3 Raummetern) | 32 — | 22 — | 1 Raummeter | 7 — | 7 — |
| 1 Raummeter | 12 — | 8 — | 1/2 " (circa 150 Pfd.) | 3 60 | 3 60 |
| 1/2 " . . . | 6 20 | 4 20 | 10 Säcke . . . | — — | 3 — |
| 3 Säcke . . . | 3 30 | 2 20 | 20 Säcke . . . | — — | 5 80 |
| | | | | — — | 11 50 |

Das Holz wird frei in's Haus geliefert. Bestellungen sind im **Vorberhaus, Parterre**, zu machen, nicht im **Kohlen-Lager** nebenan. 10014

I^a Ruhrkohlen I^a,

13279

Ia Ofenkohlen, Ia gewaschene Ruhrkohlen, **Buchenscheitholz**, sowie **Kiefern-Anzündeholz** empfiehlt en gros & en détail **Friedrichstraße No. 28. Jacob Weigle, Friedrichstraße No. 28.**

Kohlen.

13325

Stückreiche Ofenkohlen von Beche „Gewalt“, Ia gewasch. Ruhrkohlen 45—80 Mm. groß, ebenso kleinere Sorte sehr guter Hausbrand, **I^a Stückkohlen**, ausgezeichnete **Ruhrschmiedekohlen**, Ia **Coaks**, sowie **Anzündeholz** empfiehlt in anerkannt bester Qualität und billigen Preisen

Otto Textor, vormalig J. Braun, **Lager und Comptoir vis-à-vis dem Rheinbahnhofe.**

Wasche zum Bügeln wird angenommen und werden Herrenhemden per Stück mit 9 Pf. berechnet **Schulgasse 10, 1 St. 13251**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 263**

Packstiften zu verkaufen **Marktstraße 24. 6988**

Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

Johannisstrasse 12.14, vis-à-vis der evangelischen Kirche.

Möbel-Fabrik & Spiegel-Lager

von

Martin Jourdan, Mainz,

empfiehlt grösstes Lager

einfacher und hochfeiner Ausstattung
unter Garantie.

12522

Terneauxwolle, Mooswolle,Gobelinwolle im Ausverkauf per Loth 15 Pfg. bei
E. & F. Spohr,
13283 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.**Strickwolle** bester Qualität, einfarbig und
gereift in großer Farben-Aus-
wahl in neuer Waare,
Terneaux-, Moos-, Gobelin-, Mohair- und Per-
sische Wolle,
Hanschild's Estramadura-, Brooks Clarks,
Elfässer und Deutsche Häfelgarne in allen Nummern,
sowie alle Kurzwaaren empfiehlt in guter Qualität zu
billigen Preisen
8740 **W. Ballmann, Langgasse 13.****Große Auswahl****Corsets**zu allen Preisen und vorzügliche Façons
bei**Moritz Mollier,**

17 Langgasse 17.

12520

Corsetten, lang und halblang, in guter
Façon bei
6986 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.****Schwarzseidene Maraboutfransen,**schwarzwollene Fransen, Besätze und Perlginpen in
größter Auswahl empfiehlt
12448 **G. Wallenfels, Langgasse 33.****Negligé- und Nachthauben**das Neueste bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 145**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.****Herrnkleider werden repariert und chemisch ge-
reinigt,** sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 **W. Hack, Häfnergasse 9.****Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.**
zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-
badgäßchens.** 9119**Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei**
6994 **A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.****DAS KÜNSTLICHE UND SYMMETRISCHE AUGE**
des Herrn **BOISSONNEAU** Vater, 17, rue Vivienne, Paris,
wird ohne Operation weder Schmerzen aufgelegt
in Frankfurt a. M.: **Hotel de Paris**
(Agt. Par. 663.) am 15. und 16. November. 241**Pferdedecken**

in besten Qualitäten empfiehlt billigst

Gustav Schupp,

291

39 Taunusstraße 39.

Binnen einer Stundewerden alle Sorten Handschuhe gewaschen, sowie auch
Schmuckfedern getrauscht.

13070

M. Birek, Marktstraße 6.

Die größte Auswahl in

Petroleum-Lampenjeder Art und bester Construction zu billigsten
Preisen findet man bei**Gebrüder Wollweber,**

11128

Langgasse 6.

Feuer- und diebesichere**Geld- und Documenten-Schränke**

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Hofschlosser,
Dambachthal 8.

6989

Zu Allerheiligenempfehle eine schöne Auswahl in **Kerzen, Armen-Seelen-
Büchern und Rosenkränzen,** ferner **Blumenpapier** zu
Kränzen in den feinsten Farben zu den billigsten Preisen.

13453

K. Molzberger,
vis-à-vis der königlichen Polizei.**Damenkleider**werden modern, schnell und
billig angefertigt. Um baldige
Bestellungen wird höflich gebeten **Nerostraße 46, Part. links.** 13282**Damen- und Kinderhüte** werden geschmackvoll garnirt,
Filzhüte schon von 40 Pfg. an, **Oranienstraße 17** im Hinter-
haus, 2 Treppen hoch. 13299**Ankauf**getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u.
12738 **S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.****Ankauf getragener Herren- und Damenkleider**
zu den höchsten Preisen bei

6991

D. Levitta, Goldgasse 15.

Burückgesehte Stickerereien

dieses Jahr in besonders preiswürdiger und reicher Auswahl bei

E. L. Specht & Co.,

11731

Wilhelmstraße 40, Britannia.

Schleppenträger und Kleiderhalter

empfehl

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(23. Fortsetzung.)

Es war, als habe die innere Empörung über den der Hoserwirthin kund gewordenen neuen Verrath an ihrem Vertrauen sie so nachdrücklich aus ihrem Gram aufgerüttelt, daß sie sich endlich auferafft hatte zu entschiedener Festigkeit. Ihre Gestalt erschien dem in das Zimmer getretenen Wendel größer, so hoch aufgerichtet stand sie vor ihm, als sie ihn mit zürnenden Blicken näher treten ließ.

„Nur herein, Bursche, Du kommst wie gerufen!“

Wenige Schritte hatte er kaum in die Stube gethan, in welcher der Brunnsteiner seinen letzten Seufzer ausgehaucht hatte, als sie hart an ihn herantrat.

„Ich will's kurz machen mit Dir,“ sagte sie in einem Tone, wie er ihn nie von ihr gehört. „Die Sepherl vom Kreuzelhof war da, mehr brauchst Du nicht zu wissen. Du glaubst wohl, so weit ist es schon gekommen mit uns, daß ich meine Tochter einem Holz knecht hinwerfe. Nein, Bursche, so weit ist's noch nicht! Ehe Einer ertrinkt, strengt er seine letzte Kraft an und kommt auf's Trockene. Ich hoffe, das soll auch mir gelingen, mit der Gefahr wächst der Muth. Ich hab' große Stücke auf Dich gehalten, und Du hast mich betrogen und schmachvoll hintergangen — da lernt man die Menschen verachten! Nicht weil Du arm bist, weise ich Dir jetzt die Thüre, aber weil ich weiß, daß Alles nur Speculation und Hinterlist war, was ich für Dankbarkeit und Treue gehalten habe. Du hast Deine Zeit abgewartet, der Brunnsteiner ist kaum draußen gelegen in der Erde, so hast Du seinem Kind den Kopf verdreht, hast Dein Spiel mit seiner Wittib getrieben und die Geschichte vom Forstwart erlogen vom Anfang bis zum Ende! Weiß Gott, wer hinter dem Brief steckt! Aber ich bin viel selber schuld, daß ich nichts Besseres erleb' — ich hab' den Marder groß gezogen im Taubenischlag!“

Der Schlager-Wendel war keines Wortes mächtig. Ein heftiges Zittern erschütterte die kräftige Gestalt, und er starrte die Hoserwirthin an, als fehle ihm das Verständniß für ihre eben so ungerechte als unwürdige Verdächtigung.

Sie näherte sich einem Tische und zeigte ein bereit gelegtes Bündel Wäsche und einiges Geld.

„Da hab' ich Dir einige Thaler und ein Paar neue Hemden hergerichtet,“ sagte sie kurz und scharf. „Nimm das und geh! Die Woidl bleibt bei mir nach wie vor, sie soll's nicht entgelten müssen, Du aber laß Dich nicht mehr blicken in meinem Haus!“

Ausgestoßen! Der Gedanke fuhr dem jungen Burschen, der sich nicht von der Stelle rührte, wie ein Schwert durch die Seele. Indes er mit der einen Hand krampfhaft in der Brust wühlte, stemmte er die andere an die Wand. Er fühlte seine Knie wanken, der Schlag hatte sein innerstes Leben getroffen.

„Auf das war ich nicht gefaßt, Wirthin, das hab' ich nicht verdient!“ rang es sich wie ein Aufschrei aus seinem zerrissenen Innern. „Kummer und Sorge müssen Dir den Sinn verwirrt haben, sonst könntest Du so schlecht nicht von mir denken. Ich bin von geringer Herkunft,“ fuhr er ruhigeren Tones fort, „ein armer Knecht, der keinen Winkel hat, den er sein eigen nennen kann, und kein Stücklein Brod, das er nicht mit seiner Arbeit verdient hat, aber auch der Aermste hat etwas, auf das er stolz sein kann, und das ist seine Ehre! Meine Ehre, Hoserwirthin,

hab' ich mir rein bewahrt, hab' mich fern gehalten von Deiner Flori, weil ich den großen Abstand zwischen uns wohl kenne, aber ich will Dir sagen, wie's gekommen ist, daß ich meinem Vorsatz untreu geworden bin. Jahrelang trag' ich die Gluth in mir herum, mit aller Kraft hab' ich zu dämpfen gesucht, daß sie nicht heißer aufbrennt da drin,“ gestand er mit ergreifender Wehmuth und legte die Hand auf's Herz. „Sorgsam hab' ich sie gehütet, wie der Kohlenbrenner seinen Meiler, daß kein Feuer herausschlägt, sowie aber die Flori selber hineingeblasen hat mit vollem Athem in die Gluth, ist sie zur hellen Flamme aufgelodert, und jetzt löscht den Brand kein Mensch mehr. Reiß' mir das Herz heraus, Hoserin, das allein kann ihn erstickn, aber so lang das lebendig ist in mir, kloppt's für die Flori. Ich geh' und geh' ohne Groll, und nichts nehm ich mit als das Andenken an das Gute, das ich in Deinem Haus genossen hab'.“

Die tiefste Bewegung zitterte aus seinen Worten, und sein durch eine brennende Jahre schimmernder Blick nahm Abschied von dem traulichen Raum, der so frohe und so trübe Erinnerungen in ihm weckte. An der Thüre wendete er sich nochmals um.

„Leb' wohl, Hoserwirthin! Ich will nicht im Haß von Dir gehen und lieber zu unserem Herrgott beten, daß er uns auf friedlichem Wege wieder zusammenführt!“

Er ging unsicher hinaus und schwankte wie ein Trunkener die Treppe hinab. Als er mit gesenktem Haupte ins Freie trat, hörte er aus der großen Laube seinen Namen rufen.

Das bei dem wilden Schneetreiben schnell hereinbrechende Dunkel erlaubte ihm nicht, die Rufende zu sehen, aber der Klang der Stimme that dem tödtlich verwundeten Herzen wohl.

„Wie ist's gegangen?“ flüsterte Floriane und zog den Geliebten an der Hand tiefer in die Laube.

Matt und wie zerschlagen an allen Gliedern ließ sich der Schlager-Wendel an ihrer Seite nieder.

„So weh, wie Deine Mutter, hat mir im Leben noch Niemand gethan,“ sagte er gedrückt. „Es soll ihr verziehen sein, der Kummer muß ihr völlig den Verstand verwirrt haben. Frag' jetzt um nichts, Flori, ich kann nicht reden, mir hämmert die Brust zum Zerspringen.“

Als er sich von der ersten Erschütterung erholt hatte, erzählte er in Kürze das Vorgefallene.

„Ich hab's gewußt, daß es so kommt,“ sagte das Mädchen, und ein nagender Schmerz sprach aus den wenigen Worten.

„Für jetzt müssen wir uns dem Willen Deiner Mutter fügen,“ erklärte Wendel. „Es wird der Tag nicht ausbleiben, wo sie ihr Unrecht einsieht. Jetzt kommt eine schwere Zeit über uns — wirst Du stark sein, Flori, wirst Du den Wendel nicht vergessen, weil Du ihn nicht alle Tage siehst?“

Er nahm sie bei der Hand und legte den Arm um ihre Schulter.

„Was das für Zweifel sind!“ sagte Floriane, und sie suchte ihre ganze Liebe in ihre Antwort zu legen. „Du hast den Vater nicht verlassen bis zu seinem letzten Athemzug, ich will auch Dich nicht verlassen, und sollte die Mutter ihr Herz gegen mich verhärten, so will ich für sie beten. Unser lieber Herr wird sie erleuchten, daß sie erkennt, wo ihre wahren Freunde sind.“

„Ich vertraue Dir, Flori,“ erwiderte der Bursche. „Machen wir es kurz mit dem Abschiednehmen, was sollen wir uns das Herz noch schwerer machen? Ich gehe ja nicht fort aus der Heimath und zur rechten Zeit werd' ich mich anpürschen an das Haus und scharf anschauen, wie der Jäger auf dem Wechsel. Und willst Du mir Botschaft sagen, so leg einen Zettel unter den Bettstempel beim Marterl vom Rugler-Stadl. Bleib' standhaft, Flori, und jetzt behüt Dich Gott!“

Einen heißen Kuß preßte er auf die zuckenden Lippen des Mädchens, die ihn fest umklammert hielt, bis er ihr sanft die Arme löste.

„Geh' jetzt hinein,“ sprach er ihr liebevoll zu, „es muß sein! Und schide mir mein Mutterl heraus. Ich muß ihr sagen, daß ihr der Wendel keine Unehre gemacht hat, was sie auch hören mag über ihn.“

Noch einen Händedruck und Floriane schlich traurig und hoffnungslos über den Hof dem hinteren Eingange zu.

(Fortsetzung folgt.)